

# Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 51.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. März 1903.

Nummer 25.

## Dom „Bohemian John“.

Schönthal, am 21. März 1903.

Da ich im Felde nichts thun kann, will ich die paar Neuzettel, die ich weiß, zu Papier bringen. Den Neu-Braunfels-er Anzeiger habe ich mir auch angesehen. Er hat mir sehr gut gefallen, doch am besten gefallen mir die neuen Abonnenten, die sich bei dieser feierlichen Gelegenheit meine Vermittlung in die Abonnentenliste der Zeitschriften liehen. Ich habe hier nämlich meinen alten Jugendfreund, U. S. Deputy Marshal Hermann Hellig, der jetzt in San Antonio wohnt und den ich schon so lange nicht mehr gesehen hatte, daß wir uns beinahe nicht mehr gekannt hätten. Wie spielte, als wir noch klein waren, zusammen; und es ist mir schon immer gesagt: Neu-Braunfels Kinder finden überall eine gute Anstellung. — Ferner traf ich den Philipp Prinz von Kooftout, der mehrere Jahre lang als Eisenbahn-Consul unter dem Vizepräsidenten war, jetzt aber wieder auf seine Farm bei Wetmore gezogen ist und sich natürlich die Zeitschriften nicht mehr abbestellen ließ. Ferner traf ich unsern ehemaligen Agenten Nims von Round Rock, welcher früher ungefähr acht Jahre lang bei Davenport, jetzt Braden genannt, als Bahnamt angestellt war. Wir hätten ihn gern wieder hier, denn er hinterläßt nur Freude.

Der Garmesolweg hat die Tante so unheimlich geschädigt, daß ich darüber nicht weiter zu schreiben brauche; nur eins möchte ich noch erwähnen: ich sah dort nämlich einen jungen Mann mit einem Bart, der, wie ich glaube, noch jünger war als ich, und das will was heißen. Ich zweifelsüßler muß ich mich als bester erkennen.

Herr Robert Marbach von Sabinal schrieb mir einen wunderschönen Brief, und wie ich höre, wird er bald wieder mit seiner Familie in Braden eintreffen und in sein neues Haus dort einziehen. Er hat für seinen Vater, County Richter John Marbach, am Rio Frio eine Fledermaushöhle angekauft.

In dieser Gegend ist das meiste Corn gepflanzt, und die Farmer sprechen schon vom Cottonpflanzen. Heuer sieht's hier oben besser aus, als voriges Jahr um diese Zeit, denn das Vieh kann sich jetzt schon ernähren. Obgleich nicht viel Gras hier ist, so gibt es doch eine Menge Unkraut, welches das Vieh frisst. Corn geht schon stellenweise auf. Hafer läßt nichts zu wünschen übrig. Das Einzige, was ich beklage, ist, daß es vielleicht beim nächsten Sommer nochmal friert. Dann da's aber gebimmelt! Doch wollen wir hoffen, daß meine Befürchtung unbegründet ist; denn zum Corn-Nachpflanzen wäre es dann schon wieder zu spät.

Wie ich höre, hat mein Nachbar Jacob Weibacher seine Farm an seinen Schwiegersohn August Rappmeyer verkauft, und will sich seine alte Lage gemütlich machen. Recht so, Alter! Laß die jungen Leute auch mal sorgen.

Als ich gestern in Braden war, kam die traurige Nachricht aus Maxwell, daß dort John Kollermann im blühenden Alter am Nervenfieber gestorben sei. Er hinterläßt bei Selma eine tiefgebeugte Mutter, welche, als die Trauerkunde ankam, gerade in Braden war. Ferner hinterläßt er seine Gattin, einen Bruder bei Umland, einen bei Braden und mehrere Schwäger in San Antonio. Seine Leiche wurde am 21. März bei Maxwell zur letzten Ruhe bestattet. Mein innigstes Beileid!

In der Gegend am Achmeilen-Creek soll eine Petition um Anordnung einer Spezialwahl circuliren, um das freie Verlaufen von Vieh auf den öffentlichen Landstraßen zu verhindern. Die Urheber der Petition sollten auch nach Schönthal kommen; sie könnten hier genug Unterschriften bekommen. Wenn jemand sein ganzes Land eingezäunt hat, so ist seine Entschuldigend dafür vorhanden, sein Vieh auf die County-Strassen zu treiben, um den paar Hengst-Ecken abzuweiden und den Reuten in's Feld zu brechen. Das hätte schon längst verboten werden sollen. Wenn

z. B. Kinder in die Schule gehen, kann sehr leicht ein Unglück passieren, denn oft laufen Bullen und sonstiges bössartiges Vieh auf den Landstraßen herum. Hoffentlich wird dies einmal ein Ende nehmen; ich würde gleich dafür stimmen.

Da ich nun einmal unsere Landstraßen erwähnt habe, und sonst nichts Neues weiß, will ich auch einmal etwas über dieselben schreiben; was aber natürlich nur meine Meinung ist; ob ich recht oder unrecht habe, bleibe dahingestellt; denn „viele Köpfe, viele Sinne“. Wie aus den Zeitungen ersichtlich, hat die Legislatur \$50,000 für ein Mittel gegen den Wühlwibel bewilligt. Meiner Ansicht nach sollten die Herren Gesetzgeber lieber dafür sorgen, daß wir bessere Landstraßen bekommen. Jetzt wäre die rechte Zeit dazu; Jedermann sieht, wie die Straßen sind, und würde gewiß für eine Extra-Road-Steuer stimmen. Aber wenn es nach dem jetzigen System gehandhabt würde, so würde es auch noch nicht viel helfen. Es ist gerade so, wie Herr A. G. Starb von Smithson's Valley vor Kurzem schrieb: wenn einmal ein Stück Weg gemacht ist, so wird nicht mehr danach gesehen. Herr Starb schrieb damals, für \$5 könnte man manchmal \$100 sparen, wenn zur richtigen Zeit die nötigen Ausbesserungen an den „gemachten“ Landstraßen vorgenommen würden, und da gebe ich ihm vollkommen recht. Der Wege-Ausschuss sagt ganz einfach: „Das Stück Road ist ja gut gemacht.“ und damit basta. Ob die Abzuggräben zu ober offen sind, macht nichts aus. Soviel wie ich weiß, hat Comal County jedes Jahr ungefähr \$4000 für Straßenarbeit zur Verfügung. Würde diese Summe jedes Jahr praktisch und richtig angewandt, und würden die in-standgesetzten Straßen in Ordnung gehalten, so bekämen wir bald bessere Landstraßen. Aber unsere Beamten müssen wohl zuweilen ein Auge zudrücken, denn es ist alle zwei Jahre Wahl, und wenn der County Commissioner nicht Jedem 'mal einen Contract gibt, so kann es passieren, daß er bei der nächsten Wahl durchfällt; Also ist er sozusagen gezwungen, einem Jeden einen Contract zu geben, ob er etwas vom Straßenbau versteht oder nicht; so wird oft Geld ausgegeben für Leistungen, die beim ersten Regen wieder zum Teufel gehen. Kann das nicht anders gemacht werden? Sonst, wenn es so fortgeht, behalten wir immer schlechte Landstraßen; denn es ist nicht immer gesagt, wenn jemand ein tüchtiger Farmer, guter Schmied oder dergleichen ist, daß er auch gute Straßen bauen kann. Ich halte es für eine Hauptsache, daß die gemachten Straßen der Straßen auch in Ordnung gehalten werden. So lange dies nicht geschieht, bleiben die Wege schlecht, so daß ich schließlich die Abonnenten der Zeitschrift nicht mehr besuchen kann, und das wäre schlimm!

Der Zweck eines solchen Gesetzes soll natürlich der sein, das Aussterben der Hirsche in Comal County zu verhindern. Warum, müssen wir uns fragen, wäre es denn ein Unglück, wenn dieses wirklich geschähe, und würde es durch ein derartiges Gesetz wirklich verhindert werden?

Der reale Werth dieser Thiere ist gleich Null, denn die paar Stück, die im Herbst in Neu-Braunfels zu Markte kommen, können nicht in Betracht kommen, und außerhalb des Countys dürfen, oder sollten sie doch wenigstens nach dem Gesetze nicht verkauft werden. Dieses Gesetz ist natürlich auch eines von den vielen, die dazu da sind, daß sie nicht befolgt werden. Also hätte ein derartiges Gesetz zur Verhinderung der Hirsche nur den einzigen Zweck, auch fernerehin die Jagdlust der Nimrod's zu befriedigen, also nur einen imaginären Nutzen, der dem Allgemeininteresse entschieden sehr fern liegt.

Schauen wir uns nun aber die Keckste des Vieles an, d. h. den Schaden, den diese Thiere den Farmern alljährlich in dem größten Theile unseres Countys anrichten, und dieser Schaden ist wahrlich kein eingebildeter. Vielleicht wird einer oder der andere der Farmerbrüder aus der Niederung unseres Countys und mit den Gewohnheiten der Hirsche nicht näher bekannt, verwundert ausruhen: Was, Schaden? davon hab' ich mein Lebtag noch nichts gehört! Und dieser Viebermann meint ernstlich, der liebe Herrgott hätte diese Thiere wirklich nur zur Trägheit und Freude der Jäger im Allgemeinen und denen von Comal County im Besondern erschaffen. Nun, diesen Farmerbrüder aus der Niederung lade ich freundlichst ein, zur Jagdzeit, wenn das Korn noch in den Feldern ist, und Obstgeernter zu besuchen, und er wird dann in jedem Hause Klagen über die Verwüstungen im Kornfelde, welche die von ihm so geschätzten Hirsche wieder letzte Nacht angerichtet haben, hören. Oder er wird staunend vernehmen, wie ihm die fleißige Hausfrau mittheilt, daß es sich beinahe garnicht mehr lohnt, einen Gemüsegarten einzurichten, denn was ihr die Käfer im Frühjahr noch gelassen, als da sind Süßkartoffeln, Wassermelonen, Zuckerrüben &c., das haben ihr die Hirsche verbeert.

Angenommen nun, die Herren Petenten hätten mit ihrer Eingabe Erfolg und ihr Wunsch würde Gesetz, so könnte sich folgendes Zwiesgespräch im nächsten Herbst zwischen dem Farmer A. und dem Farmer B. ereignen und häufig wiederholen: — A. — Nun, B., du siehst ja heute ganz elend aus, so recht, als wenn du letzte Nacht geschwiebelt hättest. B. — Geschwiebelt habe ich gerade nicht, aber geschlafen auch nicht. A. — Warum nicht, war jemand krank bei dir? B. — Nein, aber die versch. Hirsche kommen mir jede Nacht in's Korn u. richten

einen heillosen Schaden an, und da habe ich beinahe die ganze Nacht aufgepaßt. A. — Natürlich kamen sie gerade letzte Nacht nicht. B. — Doch! A. — Vorbeigeißen? B. — Ueberhaupt nicht geschossen! A. — Warum denn? B. — 'S war ne Hirschkub! Ja, gewiß, Ihr werthen Petenten, dieses würde sich sehr oft ereignen, nur mit dem kleinen Unterschied, daß kein Mensch dem Farmer B. glauben würde, daß er nicht geschossen hätte; sollte er es wirklich nicht gethan haben, wäre er für's Irrenhaus reif.

In vielen Counties unseres glorreichen Staates wird alljährlich so und so viel für Prämien für die Tödtung gefährlicher und schädlicher Thiere bezahlt. Dieses neue in der Petition angegebene Spezialgesetz für unser County legt nun gewissermaßen eine Prämie zur Erhaltung eines und schädlichen Thieres aus. Folgerichtig müßte dann auch das County Comal den durch die Hirsche geschädigten Farmern den Schaden vergüten. Wird das County dieses thun? „Nimmer“, versetzte der Apotheker mit Nachdruck!

Uebrigens, wenn ein solches Gesetz nun einmal erlassen werden muß, so sollte es auch vollkommen sein. Um dieses zu erreichen, reiche ich geborsamst die folgenden Ergänzungen ein: Auch sollen die hübschen und nützlichen Thierchen nicht nur nicht geschossen werden, sondern es ist auch bei Strafe verboten, dieselben irgendwie zu molestiren oder zu erschrecken, denn ein solches Thun könnte für das körperliche Wohlbefinden derselben verhängnisvoll sein, so z. B. Früh- oder Fehlgelübten veranlassen, und dadurch der Zuwachs verringert und den Herren Jägern so indirekt ein Schaden zugefügt werden.

Ferner soll jeder Landbesitzer, auf dessen Lande sich Hirsche aufhalten oder daselbst kreuzen, gehalten sein, an verschiedenen passenden Stellen seines Pastures Schutzställe zu errichten und diese im Winter stets mit genügendem und passendem Futter für die Hirsche zu versehen. Auch hat der Besitzer des Landes Sorge zu tragen, daß nicht etwa das dumme Rindvieh, das ja doch zu nichts gut ist, als höchstens zu Zielobjekt der Jäger zu dienen, oder gar die Pferde oder Esel sich dieses Futters bemächtigen. Dieses Letztere zu verhindern, sollen die Herren Jäger gehalten sein, nach Kräften beizusteuern. Je weniger von diesem Ungeziefer existirt, desto besser.

Doch Scherz bei Seite. Eine andere Frage: Wo wollen die Herren Jäger denn nun eigentlich den so gefeglich-lüchlich großgezogenen Nachwuchs der Familie „Hirsch“ zur Strecke bringen? Wer die Angelegenheiten der Neu-Braunfels-er Zeitung vergangener Herbst gelesen hat, der wird sich überzeugt haben, daß wohl so ziemlich jeder Einzige, auf dessen Lande sich Hirsche aufhalten konnten, das Jagen auf seinem Lande verboten hat. Daß sich die passionirten Jäger den Teufel um solche Verbote kümmern, also dem Gesetze direkt zuwiderhandeln, weiß Jeder-mann. Sie trauen durch alle Zäune, schließen Hirsche, Kühe, Ochsen, Esel, Pferde und Gort weiß was noch mehr. Dieses ist gerade schlimm genug, aber daß sie auch noch den betreffenden Leuten, die Hirsche in ihren Pastures haben, verbieten wollen, diese zu schließen, damit ihnen, nämlich den passionirten Jägern, die in den Pastures absolut nichts zu suchen haben, weil sie dort nichts verloren haben, die Jagd dort nicht verbotnen werde, das, man verzeihe mir das harte Wort, ist frech!

Unter den Petenten befinden sich mehrere, die das Jagen auf ihrem Lande verboten haben. Ja, um Gotteswillen, warum haben sich denn diese auch unterschrieben? Wenn sie das Jagen im Allgemeinen verboten haben, so ist doch das Jagen auf Hirschkübe mit eingeschlossen, und für sich selbst brauchen sie doch keine Extra-Gesetze; sie können ja die Hirschkübe laufen lassen.

Das Gesagte wird hoffentlich meine werthen Farmerbrüder warnen, ihren Na-

men unter besagte Petition zu setzen. Wir haben mehr wie zu viel von Gesetzen, die nicht befolgt werden und von vernünftigen Menschen auch nicht befolgt werden können; und uns noch Extra-Gesetze dieser Gattung aufhalsen wollen? Nimmer! A. G. Starb.

**Ein Bruder rettet eine Schwester.** Frau Marie Humbel, 52 Butler Straße in Fort Wayne, Ind., verbürgt sich nicht nur für Folgendes, sondern ist auch bereit auf Anfrage die Namen zu nennen. „Vor ungefähr einem Jahre sprach ein Mädchen bei mir vor, das elend und krank aussah und holte eine Flasche Horn's Alpenkräuter Blutbelebender. Als sie wiederkam und ich näher mit ihr bekannt wurde, erzählte sie mir, daß sie seit ihre Reise erkrankt habe, immer leidend sei. Sie habe im Laufe der Zeit nur für Doktor und Apotheke gearbeitet. Der eine Doktor behandelte sie als Nierenleidend, ein Anderer behauptete sie leide an der Leber, ein Dritter sagte sie habe Schwindsucht. Da sei eines Tages ihr Bruder böse geworden und habe sie veranlaßt zu mir zu kommen und eine Flasche Blutbelebender zu holen. Und das Ende von der Geschichte ist, daß das Mädchen heute kräftig und munter ist und sich der besten Gesundheit erfreut.“

**Hops County, den 22. März 1903.** Daß ein Gesetz gegen Kartenspielen im Staate Texas besteht, dürfte den Lesern der Zeitschrift bekannt sein; eben so bekannt dürfte auch sein, daß dieses Gesetz bis dato sehr wenig beachtet worden ist. Wo gefällige Vereine existiren, haben sogar die betreffenden Friedensbeamten in der Regel ein oder auch beide Augen zugedrückt und kein Kartenspielen gesehen. Kürzlich aber sind Mitglieder einer deutschen geselligen Vereinigung bei San Marcos von einem anderen Mitgliede angezeigt worden und haben auch prompt ihre Strafe bezahlt. Das betreffende Mitglied, welches die Anzeige erstattete, ist selbst ein leidenschaftlicher Kartenspieler und hat das Gesetz übertreten wie die Anderen auch.

Was soll aus Vereinen werden, wenn sich die eigenen Mitglieder zu Spitzeldiensten hergeben?

Das veränderliche Wetter während dieser Jahreszeit macht jede Erklärung schlimmer. Dr. August König's Hamburger Brusttinktur in Zeiten genommen, wird sicher in kurzer Zeit eine Aenderung zum Besseren bringen.

**Kirchenzettel.** 29. März. Sonntagschule morgens 10 Uhr. Prüfung der Konfirmanden, 10½ in der Kirche zu Hortontown. 5. April. Palmsonntag. Sonntagschule 10 Uhr. Konfirmation und Feter des hl. Abendmahls 10½ Uhr. 10. April. Charfreitag. Gottesdienst um 10½ Uhr, verbunden mit Abendmahl. 12. April. Ostersonntag. Sonntagschule, Gottesdienst und Abendmahl morgens 10 Uhr zu Hortontown. 13. April. Ostersonntag. Sonntagschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens zu Frankfurt.

**E. A. Hempel, Pastor.**

**Um eine Erklärung** in einem Tage zu lauziren, nimm Karative Bromo Quinine Tablets. Alle Apotheker geben's Geld zurück, wenn's nicht hilft. E. W. Grose's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

**Zeganisches.** In seiner Restauration in Seguin erbielt Davis Eaton am Samstag Abend gefällige und möglicher Weise tödtliche Schlägen. Der Thäter entwich.

Unter den Negern im südlichen Theile von Seguin wurde am Sonntag Morgen ein Blatternkranker entdeckt. Raport Jörn ließ das Haus ausräubern und den Kranken unter Bewachung stellen.

Dr. J. A. Bitters kuzirt die Nieren, regulirt die Leber und reinigt das System. Ein werthvolles härtendes Mittel. H. V. Schumann.

Aus Gonzales wurde am Freitag gemeldet, daß Frau Wiemann, die Mutter von Frau Cesar Scheyer, an einem Schlaganfall bedenklich erkrankt sei.

Bürger von Walder haben die Commissioners' Court von Gonzales County um Anordnung einer Local Option-Wahl petitionirt.

Man wird nie mehr Pillen nehmen wollen, wenn man einmal Chamberlain's Magen- und Leberkathartika probirt hat. Diese sind leichter zu nehmen und wirken angenehmer. Sie reinigen den Magen und reguliren Leber- und Eingeweide. Zu haben bei H. V. Schumann.

Der Seguin Stadtrat hat beschlossen, für die städtischen Wasserwerke eine Dampfmaschine anzuschaffen, welche bei Hochwasser benutzt werden kann.

In Dallas, in der Nähe der Baumwollspinnerei, sind mehrere Blatternfälle entdeckt worden.

In der Nähe von Resville erhielt Victor Cobera zwei Schußwunden. E. C. Littlefield wurde unter \$500 Bond gestellt.

Dr. J. A. Bitters ist ein vorzügliches Mittel für Kräftigung und Regulierung von Leber, Nieren, Magen und Eingeweiden. Es befreit alle ungesunden Zustände, fördert Gehirn- und Körperthätigkeit, gibt Appetit, gesunden Schlaf und frohen Sinn. H. V. Schumann.

Repräsentant Weinert telephonirte am Montag nach Seguin, daß Guadalupe County von der Legislatur ermächtigt worden ist, Bonds zum Betrage von \$50,000 für Straßenbau zu verausgaben, d. h. natürlich, wenn eine Mehrheit der stimmberechtigten Steuerzahler abestimmt. Die Nachricht wurde mit großer Befriedigung aufgenommen. Guadalupe County kann sich die Bondausgabe angeeignet ohne Erhöhung der Steuerrenten leisten. Eine Wahl wird vermutlich bald anberaumt werden, um über die Bondausgabe abzustimmen.

Die „Anti-Pool Room Bill“, durch welche u. A. auch das Wetten bei Pferderennen verboten wird, ist vom Governor unterzeichnet worden und tritt 90 Tage nach Schluß der Legislatur in Kraft.

Die Drucker sehr überrascht. „Wie zuvor in meinem Leben war ich so überrascht, als durch die Wirkung von Chamberlain's Schmerzens-Balsam“, sagte Heinrich I. Crook, ein Drucker der „Aberville (N. C.) Gazette“. „Ich leg mir Anfang letzten Winters heftigen Rheumatismus zu, indem meine Füße so wurden. Ich versuchte allerlei, doch vergeblich. Als ich eines Tages in der Gazette las, bemerkte ich, daß Schmerzensbalsam ein positiv garantirtes Mittel für Rheumatismus sei. Ich kaufte daher eine Flasche, und ebe zwei Drittel davon aufgebraucht waren, war mein Rheumatismus fort, und ich habe seitdem nichts mehr davon gespürt.“ Zu haben bei H. V. Schumann.

Captain Schick gelang es, im Repräsentantenhaus der Legislatur die Vorlage bezüglich Errichtung einer staatlichen Pasteur-Anstalt zu zweiten Lesung zu bringen. Hoffentlich wird die Bill, wenn auch nicht mehr in dieser Sitzung, so doch in der nächsten zum Gesetz. Texas sollte ein Pasteur-Institut haben.

In der Nähe von Austin hat man die Ruinen einer alten spanischen Mission entdeckt.

Bei Harwood werden zwei Desbrannen geodrt.

**Hustenmittel.** Zwischen 11 Uhr vormittags und Geschäfts-schluß am Abend des 25. Januars 1901 verkaufte A. F. Clark, Apotheker, Glade Springs, Va., zwölf Flaschen von Chamberlain's Hustenmittel. Er sagt: „Ich habe nie eine Medizin verkauft, nach welcher größere Nachfrage herrschte, oder welche meine Kunden mehr befriedigte.“ Dieses Mittel ist seit vielen Jahren in Virginien im allgemeinen Gebrauch gewesen, und die Leute dort kennen seine vorzüglichen Eigenschaften entdekt. Viele haben bemerkenswerthe Kuren bezogen, die es erwirkt hat. Braucht man eine gute, verlässige Medizin für Husten oder Heiserheit, oder Grippe, so nehme man Chamberlain's Hustenmittel, und man wird sicherlich mehr als zufrieden sein mit der schnellen Kur, die es erwirkt. Zu haben bei H. V. Schumann.

Eine Liebeswerbung.

Kanonisierte Liebeswerbung von Teutobach.

"Es tut mir leid, Herr Breton, aber ich kann nicht Ihre Frau werden," sagte Frau Dallinger.

Die so sprach, war die Lehrerin der Schule von Broken Ridge und wurde trotz ihrer 32 Jahre für die bei weitem schönste Frau in jener rauhen Minenstadt gehalten.

"Ist es — ist es, weil — Sie Jemandem lieber mögen?" forschte John Breton hartnäckig weiter.

"Nein, nicht das," antwortete die Frau etwas niedergeschlagen. "Ich — mag Sie sehr gern. Ich möchte Sie vom ersten Tage an, wo ich sie sah. Denken Sie noch daran? Als Sie mich photographierten?"

John Breton erröthete im Stolge seines Berufes. Er der Photograph des Ortes, der einjige im ganzen Distrikt, und scharte sich auf bequemer Weise ein Vermögen zusammen, indem er die Grubenleute von Broken Ridge bei jeder sich bietenden Gelegenheit absonstete, denn der Goldgräber giebt, wenn er sich verdient, sein Geld leicht aus und hat bei all' seinem rauben Neugier eine ziemliche Portion Eitelkeit.

"Es war das schönste Bild, welches ich je angefertigt," brach John enthusiastisch los. "Aber es konnte ja auch nicht anders als schön werden," fügte er hinzu, während seine Augen auf ihrer schönen Gestalt ruhten und dem hübschen, jetzt sanft von dem eben empfangenen Komplimente gerötheten Gesichte.

"Ist es, weil Sie die Schule nicht gern aufgeben wollen?" fragte er dann weiter, indem seine Augen durch das niedliche Wohnzimmer des Schulhauses wanderten.

"Nein, nein! Das ist nicht der Grund," sagte sie mit leicht zitternder Stimme. "Nicht weil man mich gefündigt hat und ich in einem Monat fort muß. Ich bin von der Schule entlassen."

"Von der Schule entlassen!" rief John Breton erstaunt aus. "Entlassen, nachdem Sie hier von Eröffnung der Schule an Lehrerin waren? Nach acht Jahren?"

"Ja, ich bin entlassen," antwortete Frau Dallinger traurig. "Sie — sie haben etwas gehört — etwas Nachtliches über mich, und nun glauben sie, daß ich nicht mehr die geeignete Person bin, um ihre Kinder zu lehren."

"Sie meinen, sie haben gehört, daß Ihr Mann —"

"Sie haben gehört, daß mein Mann einen Mord beging!" rief Frau Dallinger bitter aus. "Und für sein Verbrechen soll nun die Frau, die er vor 10 Jahren verließ, bestraft werden. Sie soll als unwürdig des Verkehrs mit ihren Mitgeschöpfen gerandmarkt und in den Kinnstein geworfen werden, um Hungers zu sterben!"

"Die seligen Schurken!" sagte John Breton zornig. "Ich möchte ihnen mal meine Meinung sagen — und ich werde es auch. Was haben Sie denn getan? Nicht werth, ihre Kinder zu lehren, in der That! Viel zu gut sind Sie dafür! Sie sind ein Engel vom Himmel für sie, und es ist nicht eins unter den Kleinen Hören, das nicht gern sein zartes Leben aus Liebe für Sie begeben würde. Aber ich weiß wohl, wer das getan hat. Ich weiß, wer diese elende Geschichte ausgegraben hat. Das ist Harold Benners Werk; er hat Sie immer gehöhlt!"

"Ich glaube nicht, daß Herr Benner mich höhlt," sagte Frau Dallinger, schwermüthig über Johns ungehörigen Zorn lächelnd. "Hat er mich doch sogar einst dadurch gehöhlt, daß er mich hat, sein Weib zu werden."

"Coroner Benner hat Sie gebeten, sein Weib zu werden?" rief John bestürzt aus.

"Coroner Benner und Herr John Breton haben mir beide diese Ehre erwiesen," sagte Frau Dallinger feierlich. "Aber warum sind Sie so erstaunt darüber?"

"D, nichts, nichts," antwortete Breton schnell. "Ich werde es Ihnen morgen erzählen."

Einige Augenblicke stand er in Gedanken. Dann erhob er sich, durchquerte das Zimmer und stand an der Lehrerin Seite.

"Frau Dallinger," sagte er ruhig, "ich möchte sie um etwas bitten. Ich weiß, es wird Ihnen Schmerz bereiten, aber ich bitte Sie mir zu erzählen, was sie über den Mord wissen, den Ihr Mann beging."

"Ich kann Ihnen wenig darüber sagen," erwiderte die Frau langsam. "Ich lag zu der Zeit schwerkrank in Adelaide, und man hat mir erst davon erzählt, nachdem Monate darüber vergangen waren. Ich heirathete Mark Dallinger vor dreizehn

Jahren. Ich war damals neunzehn und wurde für hübsch gehalten. Aber Mark's Liebe war lange nicht so echt wie die Meinige. Er wurde bald meiner überdrüssig und begann, mich schlecht zu behandeln. Einmal ging er darin ein wenig zu weit. Die Nachbarn begannen darüber zu reden, und die Gesichte kam meinem armen, alten Vater, welcher damals noch lebte, zu Ohren, und alt wie er war, peitschte er meinen Mann öffentlich aus und nahm mich dann mit sich. Das nächste, was wir von Mark hörten, war, daß er in Ballarat unter dem Namen Alfred York wohnte. Ungefähr nach einem Jahre schrieb er mir einen reuevollen Brief, erzählte mir, er habe in den Minen Geld verdient, und schickte mir £50. Er sagte mir, er sei im Begriffe, mit seinen Genossen andere, neuere Minen aufzusuchen, und wenn alles gut gehe, wolle er sechsbald werden und ein neues Leben beginnen, und er hoffe, ich würde dann zu ihm zurückkehren. Er sagte, er habe Goldstaub im Werthe von nahezu \$20,000 bei sich, so daß wir ganz wohlhabende Leute sein würden. Bald darauf wurde mein Vater krank und verschied nach Monate langen Leiden. Dann brach auch ich unter dem Kummer und den Anstrengungen der Pflege und lag Monate lang darnieder. Später erzählten sie mir, daß Mark nordwärts gegangen und daß er mit seinem Genossen in Streit gerathen sei und ihn ermordet habe, wie man annahm, wegen seines Antheils am Golde. Dies geschah an einem einsamen Plage, Mertons Drive genannt, und so wurde die Leiche erst nach mehreren Tagen entdeckt. Obwohl der Kopf völlig vom Körper getrennt war, wurde doch festgestellt, daß es der Mann sei, welcher mit Alfred York durch einige Städte gewandert war. Seit jener Zeit, es sind nun zehn Jahre her, habe ich niemals wieder etwas von ihm oder über ihn gehört. Nach meiner Genesung widmete ich mich dem Lehrfache und vor acht Jahren erhielt ich diese Stelle in Broken Ridge. Ich behielt meines Mannes Namen, verbreitete aber aber den Glauben, daß mein Mann todt sei. Manchmal wünschte ich, es wäre der Fall!"

"Wenn Sie die Gewissheit hätten, daß er todt wäre, Frau Dallinger, würden Sie mich dann heirathen?" fragte John Breton ernsthaft.

"Ja, John Breton, wenn ich es gewiß wüßte," sagte Frau Dallinger, freundlich, "aber dieses "Wenn" macht, was Sie wünschen, unmöglich."

"Noch eine Frage, Frau Dallinger," sagte John, "wußten Sie, als Sie nach Broken Ridge kamen, daß es nur wenige Meilen von Mertons Drive entfernt liegt?"

"Ich wußte es nicht bis vor einem Jahre."

"Und wußten Sie, daß der Kopf des Ermordeten niemals entdeckt wurde?"

"Nicht bis der Schädel vor einer Woche gefunden wurde," sagte die Frau mit Schauern. "Es waren einige thörichte Worte, die ich damals sprach, welche die Welt darüber belehrten, daß ich eines Mörders Weib sei."

"Würden Sie tapfer genug sei, der Verhandlung beizuwohnen, welche morgen Mertons Drive von einem Mann, Jack Rowley, welcher inzwischen gestorben ist, gegeben. Seitdem hörte man nicht mehr von ihnen, bis der Körper des Finder gebliebenen Mannes, Richard Somers, einige Tage später todt in Mertons Drive aufgefunden wurde. Der Kopf war völlig vom Körper getrennt und wurde nie entdeckt, aber von dem jetzt gefundenen Schädel nimmt man an, daß er derjenige des Ermordeten ist. Vor zehn Jahren wurde Alfred York wegen Mordes angeklagt, es gelang aber nie, ihn zu verhaften. Meine Herren! Ich bitte nun Herrn Inspektor Sport, den Beweis anzutreten."

Inspektor Sport war ein gewandter kleiner Mann, der schnell an's Werk ging. Zunächst wurden die Zeugen aufgerufen, die über die Auffindung des Schädels berichten sollten. Dann wandte sich der geistreiche kleine Inspektor leicht lächelnd an den präsidierenden Bürgermeister.

"Euer Ehren," sagte er, "ich werde Ihnen jetzt einen Beweismittel unterbreiten, die Sie in den Stand setzen werden, den Schädel, welchen Sie hier auf dem Tische vor sich sehen, zu erkennen. Ich bitte John Breton vorzutreten."

"Sie sind Photograph?" fragte er. "Jawohl."

"Am 17. März vor nunmehr zehn Jahren photographirten Sie zwei gerade angekommene Männer, welche ihre Namen als Alfred York und Richard Somers angaben?"

"So war dieser Photographie zu danken, daß der Körper des Richard Somers einige Tage nach dem Morde identifizirt wurde?"

"Jawohl."

"Glauben Sie, daß der Schädel hier

würde, und ein Verhör stand in Broken Ridge beinahe in derselben Achtung wie ein Cirkus.

Allerdings schien auch das Gerichtsgebäude selbst etwas Außergewöhnliches zu versprechen, denn über jedem Fenster hing eine Rolle dichten schwarzen Tuches. Ihr Zweck wurde eifrig diskutirt, als der Bürgermeister erschien, worauf sofort allgemeine Stille eintrat.

"Meine Herren," sagte der Bürgermeister, "ich bin im Zweifel, wie ich die Verhandlung, in welche wir jetzt eintreten wollen, bezeichnen soll. Man kann sie kaum eine Unterfuchung nennen, da wir eine solche schon vor zehn Jahren wegen des Körpers des Mannes, von dem wir annehmen, daß ihm der kürzlich gefundene Schädel gehört habe, ange stellt haben. Inspektor Sport hat mir gewisse Argumente vorgetragen und er wünscht nun dieser Versammlung von Mitbürgern einige interessante Beweisstücke vorzulegen, welche seiner Meinung nach klarstellen, daß der Schädel Richard Somers gehörte, welcher vor zehn Jahren in Mertons Drive ermordet wurde. Sie wünschen, Herr Inspektor?"

"Ich sagte, ich würde beweisen, daß er dem ermordeten Mann gehört," sagte der Inspektor.

"Ganz recht, ganz recht," fuhr der Bürgermeister fort. "Inspektor Sport ist ängstlich besorgt, daß ich keinen Irrthum begebe. Wir müssen natürlich im Auge behalten, daß es im Bereiche der Möglichkeit liegt, daß der Schädel irgend einem anderen Individuum gehört hat und nicht dem Ermordeten."

"Meine Herren! Ich betrachte dieses nicht als eine formelle Unterfuchung, aber ich habe doch den Coroner, Herrn Benner, gebeten, der Verhandlung beizuwohnen, damit er, wenn er es für nöthig, nachher eine offizielle Leichenschau des Körpers — ich meine natürlich des Schädels — abhalten kann."

"Da Herr Benner erst seit sechs Jahren in unserem Distrikt wohnt, in welcher Zeit er zu der grätesten Stellung eines Stadtraths und Coroner emporgeklommen ist, bin ich sicher, er wird gern ein kurzes Résumé der ersten Leichenschau hören, und ich zweifle nicht, daß außer ihm viele in diesem Saale zum ersten Male davon hören werden."

"Meine Herren! Vor zehn Jahren, am 17. März, kamen zwei Männer nach Broken Ridge, die ihre Namen als Alfred York und Richard Somers angaben. Wer sie waren und von wo sie kamen, hat man nie erfahren. Man wußte nur, daß sie Goldgräber waren und daß jeder eine große Menge Goldstaub besaß. Sie blieben eine Nacht im Grand Hotel. Beide Männer waren wohlgehaltet, aber in ihrem Wesen waren sie sehr verschieden. Der eine war roh und heftig und trug ein rothes Hemd und keinen Kragen. Der andere glich mehr einem Dandy und war mit mehr Sorgfalt gekleidet. Es war der leibliche gezeichnete Mann, welcher einen so plötzlichen Tod fand."

"Am nächsten Morgen bezahlten sie ihre Rechnung, verließen zusammen das Hotel und wurden dann auf dem Wege nach Mertons Drive von einem Mann, Jack Rowley, welcher inzwischen gestorben ist, gegeben. Seitdem hörte man nicht mehr von ihnen, bis der Körper des Finder gebliebenen Mannes, Richard Somers, einige Tage später todt in Mertons Drive aufgefunden wurde. Der Kopf war völlig vom Körper getrennt und wurde nie entdeckt, aber von dem jetzt gefundenen Schädel nimmt man an, daß er derjenige des Ermordeten ist. Vor zehn Jahren wurde Alfred York wegen Mordes angeklagt, es gelang aber nie, ihn zu verhaften. Meine Herren! Ich bitte nun Herrn Inspektor Sport, den Beweis anzutreten."

Inspektor Sport war ein gewandter kleiner Mann, der schnell an's Werk ging. Zunächst wurden die Zeugen aufgerufen, die über die Auffindung des Schädels berichten sollten. Dann wandte sich der geistreiche kleine Inspektor leicht lächelnd an den präsidierenden Bürgermeister.

"Euer Ehren," sagte er, "ich werde Ihnen jetzt einen Beweismittel unterbreiten, die Sie in den Stand setzen werden, den Schädel, welchen Sie hier auf dem Tische vor sich sehen, zu erkennen. Ich bitte John Breton vorzutreten."

"Sie sind Photograph?" fragte er. "Jawohl."

"Am 17. März vor nunmehr zehn Jahren photographirten Sie zwei gerade angekommene Männer, welche ihre Namen als Alfred York und Richard Somers angaben?"

"So war dieser Photographie zu danken, daß der Körper des Richard Somers einige Tage nach dem Morde identifizirt wurde?"

"Jawohl."

"Glauben Sie, daß der Schädel hier

auf dem Tische der Schädel Richard Somers ist?"

"Ich glaube es nicht," antwortete Breton unter allgemeiner Aufregung.

"Bringen Sie Ihre Gründe vor," sagte der Inspektor.

In wenigen Augenblicken waren die dicken, schwarzen Vorhänge vor die Fenster gezogen und der Gerichtshof war in Dunkel gehüllt, nur daß ein paar Gasflammen brannten. Eine weiße Leinwand wurde am Ende aufgerichtet und in der Mitte des Saales ein Gefäß mit einer "Laterna Magica" aufgebaut. Bald darauf erschien eine Scheibe weissen Lichtes auf der Leinwand und die anderen Flammen wurden niedergedreht.

Mit verblüffender Schnelligkeit wurde eine vergrößerte Photographie des Schädels auf die Wand gemworfen, und man hörte deutlich John Breton's Stimme in dem schweigenden Saale.

Dieses, meine Herren, ist eine Aufnahme, welche ich kürzlich von dem Schädel gemacht habe, von dem behauptet wird, daß er Richard Somers gehörte."

Dann verschwand der Schädel, und nach wenigen Augenblicken erschien an seiner Stelle das Antlitz eines schönen Mannes.

"Dieses, meine Herren, ist das Bild, welches ich von Richard Somers anfertigte."

Minutenlang war jedes Auge auf die Wand gerichtet und viele schienen sich des schönen Gesichtes zu erinnern. Selbstamer Weise beschränkte sich dieses nicht auf die älteren Einwohner.

"Meine Herren!" fuhr John Breton's klare Stimme fort, die Stellung, in welcher ich den Schädel photographirte, war identisch mit der Stellung, in der Richard Somers Kopf gehalten wurde. Ich werde jetzt beide Photographien gleichzeitig auf die Wand werfen, die eine über die andere, und doch beide zugleich sichtbar, und ich bitte Sie, zu beachten, daß die Züge, besonders die Zähne und Augen, nicht aufeinander passen und im Schädel nicht am rechten Plage zu sein scheinen."

Unter lautloser Stille begann das Gesicht auf der Leinwand in der Oegend von Augen und Mund zu verschwimmen und einen geisterhaften Ausdruck anzunehmen. Plötzlich konnte man den Schädel deutlich unter dem lächelnden Gesichte erblicken, aber, wie John gesagt hatte, die Augen waren nicht genau in den tiefen Augenhöhlen des Schädels. Auch die Zähne und Kinnbacken paßten nicht genau zu Kinn und Mund.

"Meine Herren!" sagte John, "ich werde jetzt das Gesicht mit einem anderen vertauschen und bitte Sie, genau auf die Veränderung zu achten."

Allmählich veränderte sich das Gesicht, und die Züge fügten sich so verblüffend genau den Knochen an, daß die Wirkung eine schauerlich geisterhafte war. Es sah aus wie ein von dem gespenstigen Bilde eines lebenden Gesichtes umgebener Todtenkopf!

"Meine Herren!" sagte John, "dieses ist das Gesicht des Mannes, dem, wie ich behaupte, der Schädel gehört. Lassen Sie mich den letzteren entfernen und Ihnen die Gesichtszüge von Alfred York zeigen, oder, um ihm seinen rechten Namen zu geben, von Mark Dallinger, dem Ehemann unserer Schullehrerin, welche kürzlich als die Frau eines Mörders gerandmarkt wurde, während man sie als die Frau eines Ermordeten hätte bemitleiden sollen."

Donnernder Applaus folgte dieser Erklärung, und hätte John nicht einen Schieber mit den Worten: "Es kommt noch mehr!" bereit gehabt, würde die ganze Versammlung sich aufgelöst haben vor lauter Eile, die schöne Lehrerin von Broken Ridge um Verzeihung zu bitten.

Die Ruhe wurde schnell wieder hergestellt und wieder erklang Johns Stimme über der Menge:

"Es kommt noch etwas, meine Herren," sagte er. "Ich möchte Ihnen noch einmal das Bild von Richard Somers zeigen, welchen wir nun als den Mörder bezeichnen können. Vielleicht werden Sie ihn erkennen."

Wieder erschien das erste schöne Gesicht, und alle strengten ihre Augen an.

"Oben Sie ach!" sagte Breton, "ich werde jetzt ein anderes, neueres Bild desselben Mannes darüber legen. Beachten Sie, wie Haar und Bart das Gesicht verändern, aber wie wenig die Züge wechseln."

Langsam begann Haar, Kinn und

Arbeiten über Zeit.

Achtundsechzig werden ignort von jenen unermüdeten kleinen Arbeitern — Dr. Rings New Life Pills. Millionen davon arbeiten stets, Tag und Nacht, und kuriren Indigestion, Biliosität, Verstopfung, Migräne und alle Magen-, Leber- und Unterleibsstörungen. Sanft, angenehm, unschädlich und sicher. Nur 25 Cents in W. E. Welders Apotheke.

Oberlippe dunkler zu werden und nach wenigen Augenblicken erschallen wilde Rufe aus der beobachtenden Menge: "Ich erkenne ihn jetzt! Ich kenne ihn!" — Es ist Benner, der Coroner!" schrie es laut.

Im Nu waren die schwarzen Vorhänge heruntergerissen. Aber der Coroner war verschwunden. Sein Sitz war leer.

Unter den ersten, die vortraten, um Frau Dallingers Hand zu er-fassen, war der Bürgermeister und der Vorsitzende der Schullechörde.

"Gewähren Sie mir Verzeihung, meine liebe Frau Dallinger," sprach er. "Sie denken doch natürlich jetzt nicht daran, die Schule zu verlassen?"

"Ich fürchte doch," sagte John Breton, den sie bat eine Lebensstellung bei John Breton angenommen."

Erklärung. "Papa, was ist denn eigentlich klassische Musik?" Vater: "Das weißt Du nicht? Das ist eine Musik, die Dir auf alle Fälle schmecken muß, ganz gleich, ob sie Dir nun gefällt oder nicht."

Schmeckt so süß und angenehm! Mrs. C. Peterson, 625 East St., Kasper, Kanjas, sagt von Ballards Cherry Syrup: "Er wirkt stets vollkommener und ist mir von allen Früchten die liebste, und ich empfehle ihn den Kindern."

Das Mittel das thut, was jeder wünscht oder eine Erfrischung lüsten; und schmeckt so süß und angenehm! 25 Cents und \$1.00 die Flasche bei W. Zoller.

PRICKLY ASH BITTER Kurirt Verstopfung. D. V. Schumann, Spezialagent.

Noch ein durchgehender Zug nach dem Kühlen Kolorado. Vom 1. Juli an gehen täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Anknüpfen aller anschliefenden Züge. Für Passagiere, die gern früh zu Bette gehen, wird um 9 Uhr ein Schlafwagen bereit sein. Beide Züge gehen durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Personenzüge und Schlafwaggons; Mahlzeiten werden während der Fahrt in Cafe-Dining-Car servirt. Obgleich die ununterbrochene Fahrgelegenheit nach Colorado hierdurch vermindert wird, so gibt es doch "nur eine einzige Bahn", auf der man ohne Wagenwechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Colorado-Linie, machen die beste Zeit und transportiren fast alle, die gehen. Und wie man weiß, man braucht sich nicht zu entschuldigen", wenn man auf unserer Linie reist.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Chwaaren und Getränken. Agenten für Kofflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskey, Old Valley, Mt. Vernon und Jed Clayton Whiskys. Schlitz Bier, Beck's Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren. Jagd- und Sprungwader der American Powder Mills, Actna Dynamit, Tolvates Octagon-Seife, Kniffriffr, Redo, Hiawatha, Conqueror und Sunshin Antitrust-Streichhölzer. F. A. Brando's Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Pure Cut, No. 1 Hope, Cured, Peace und Good Will, Weisingers Special u. Natural Leaf Cigaretten, Dur Flag, Britte Rose, Kipling u. Ihre States Mixture Kautschuk (Laternenfabrikat).

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunschweig. Kapital \$50,000. Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Dampf- und s. f. werden ausgestellt und Einlassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampfeslinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: Louis Henn, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph B. und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

Carnevals-Nachklängen.

Dr. Koch schreibt in der "Teres Presse" ... Der auf den 22. Februar festgesetzte ...

Der Besuch übertraf alle Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ... Der Besuch übertraf auch die Erwartungen ...

da's Part in Miniatur mit der Inschrift: New Braunfels, the Oasis of Texas. ...

Diesem Wagen folgte ein Wagen mit den Produkten des Staates, welche aus Hülsenfrüchten herausquollen. ...

Diesem folgte der Regenbogen, das Zeichen des Friedens nach dem Sturm, von sieben schönen Damen dargestellt. ...

Der nächste Wagen war ein feiner Spott auf Präsident Roosevelts Manie, die Negler in Bundesämtern zu setzen. ...

Der Zug war höchst imponant, und der Festball im Opernhaus am Abend war ebenfalls eine glanzvolle Affaire. ...

Ein Arzt schreibt. "Ich möchte gern wissen, ob man Reserpine unverpakt bekommen kann für Rezepturzwecke?" ...

Einzigste ernste Worte an Männer. "Es ist ein Mann durch eigene Schuld, ..."

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern ...

Bemerkenswert ist der folgende Passus aus der Rede des Bischofs Montgomery vor einer deutschen Gemeinde ...

Die besten Pflanzungen im Lande sind De Witt's Little Early Risers; sie reinigen das System, ...

Excursions-Züge der I. S. G. N. Bahn. Nach San Antonio, zur State Exposition League Conference. ...

Excursions-Züge der I. S. G. N. Bahn. Nach New Orleans, zur jährlichen Reunion der Conföderierten Veteranen. ...

Excursions-Züge der I. S. G. N. Bahn. Nach New Braunfels, zur Großloge des D. D. S. ...

Excursions-Züge der I. S. G. N. Bahn. Nach Fort Worth, zur Großloge der ...

Es rettete sein Wein. P. A. Danforth von LaGrange, Ga., litt 6 Monate lang an einem schrecklichen ...

Mrs. Winslows Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern ...

Das "Hotel zum Bade." Ein von der Heilsarmee in New York ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Ein von der Heilsarmee in New York ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Das "Hotel zum Bade." Das "Hotel zum Bade" hat man ein Logierhaus benannt, das für Arbeiter, ...

Verheerende Orkane. Schwere Beschädigungen der polynesischen Inseln durch Sturmfluten. ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Verheerende Orkane. Die französischen Tuamotu-Inseln, die Mitte Januar wieder einmal der ...

Advertisement for Dr. Harter's Iron Tonic, including text and a small logo.

Advertisement for Dr. Harter's Iron Tonic, including text and a small logo.

Advertisement for Dr. Harter's Iron Tonic, including text and a small logo.

Eine Liebeswerbung.

Autorschriftliche Uebersetzung von F. u. T. D. B. a. d.

„Es thut mir leid, Herr Breton, aber ich kann nicht Ihre Frau werden,“ sagte Frau Dallinger.

Die so sprach, war die Lehrerin der Schule von Broken Ridge und wurde trotz ihrer 32 Jahre für die bei weitem schönste Frau in jener rauhen Minenstadt gehalten.

„Ist es — ist es, weil — Sie Jemanden lieber mögen?“ forschte John Breton hartnäckig weiter.

„Nein, nicht das,“ antwortete die Frau etwas niedergeschlagen. „Ich — mag Sie sehr gern. Ich möchte Sie vom ersten Tage an, wo ich Sie sah. Denken Sie noch daran? Als Sie mich photographirten?“

John Breton erröthete im Stolz seines Berufes. Er der Photograph des Ortes, der einzige im ganzen Distrikt, und scharte sich auf bequemer Weise ein Vermögen zusammen, indem er die Grubenleute von Broken Ridge bei jeder sich bietenden Gelegenheit absonderliche, denn der Goldgräber giebt, wenn er gut verdient, sein Geld leicht aus und hat bei all' seinem rauhen Äußeren eine ziemliche Portion Eitelkeit.

„Es war das schönste Bild, welches ich je anfertigte,“ brach John enthusiastisch los. „Aber es konnte ja auch nicht anders als schön werden,“ fügte er hinzu, während seine Augen auf ihrer schönen Gestalt ruhten und dem hübschen, jetzt sanft von dem eben empfangenen Komplimente gerötheten Gesichte.

„Ist es, weil Sie die Schule nicht gern aufgeben wollen?“ fragte er dann weiter, indem seine Augen durch das niedliche Wohnzimmer des Schulhauses wanderten.

„Nein, nein! Das ist nicht der Grund,“ sagte sie mit leicht zitternder Stimme. „Nicht weil man mir gefündigt hat und ich in einem Monat fort muß. Ich bin von der Schule entlassen.“

„Von der Schule entlassen!“ rief John Breton erstaunt aus. „Entlassen, nachdem Sie hier von Eröffnung der Schule an Lehrerin waren? Nach acht Jahren?“

„Ja, ich bin entlassen,“ antwortete Frau Dallinger traurig. „Sie — sie haben etwas gehört — etwas Nachtheiliges über mich, und nun glauben sie, daß ich nicht mehr die geeignete Person bin, um ihre Kinder zu lehren.“

„Sie meinen, sie haben gehört, daß Ihr Mann —“

„Sie haben gehört, daß mein Mann einen Mord beging!“ rief Frau Dallinger bitter aus. „Und für sein Verbrechen soll nun die Frau, die er vor 10 Jahren verließ, bestraft werden. Sie soll als unwürdig des Verkehrs mit ihrem Mißgeschöpfen gebrandmarkt und in den Rinnstein geworfen werden, um Hungers zu sterben!“

„Die fetzen Schurken!“ sagte John Breton zornig. „Ich möchte ihnen mal meine Meinung sagen — und ich werde es auch. Was haben Sie denn gethan? Nicht werth, ihre Kinder zu lehren, in der That! Viel zu gut sind Sie dafür! Sie sind ein Engel vom Himmel für sie, und es ist nicht eins unter den Kleinen Hören, das nicht gern sein zartes Leben aus Liebe für Sie hergeben würde. Aber ich weiß wohl, wer das gethan hat. Ich weiß, wer diese elende Geschichte ausgegraben hat. Das ist Harold Benners Werk; er hat Sie immer gehäßt!“

„Ich glaube nicht, daß Herr Benner mich häßt,“ sagte Frau Dallinger, schwermüthig über Johns ungeschümmten Zorn lächelnd. „Hat er mich doch sogar einst dadurch gehört, daß er mich hat, sein Weib zu werden.“

„Coroner Benner hat Sie gebeten, sein Weib zu werden?“ rief John bestürzt aus.

„Coroner Benner und Herr John Breton haben mir beide diese Ehre erwiesen,“ sagte Frau Dallinger feierlich. „Aber warum sind Sie so erstaunt darüber?“

„D, nichts, nichts,“ antwortete Breton schnell. „Ich werde es Ihnen morgen erzählen.“

Einige Augenblicke stand er in Gedanken. Dann erhob er sich, durchquerte das Zimmer und stand an der Lehrerin Seite.

„Frau Dallinger,“ sagte er ruhig, „ich möchte sie um etwas bitten. Ich weiß, es wird Ihnen Schmerz bereiten, aber ich bitte Sie mir zu erzählen, was sie über den Mord wissen, den Ihr Mann beging.“

„Ich kann Ihnen wenig darüber sagen,“ erwiderte die Frau langsam. „Ich lag zu der Zeit schwerkrank in Avelaide, und man hat mir erst davon erzählt, nachdem Monate darüber vergangen waren. Ich heirathete Mark Dallinger vor dreizehn

Jahren. Ich war damals neunzehn und wurde für hübsch gehalten. Aber Mark's Liebe war lange nicht so echt wie die Meinige. Er wurde bald meiner überdrüssig und begann, mich schlecht zu behandeln. Einmal ging er darin ein wenig zu weit. Die Nachbarn begannen darüber zu reden, und die Geschichte kam meinem armen, alten Vater, welcher damals noch lebte, zu Ohren, und alt wie er war, verließ er meinen Mann öffentlich aus und nahm mich dann mit sich. Das nächste, was wir von Mark hörten, war, daß er in Ballarat unter dem Namen Alfred York wohnte. Ungefähr nach einem Jahre schrieb er mir einen neuen Brief, erzählte mir, er habe in den Minen Geld verdient, und schickte mir \$50. Er sagte mir, er sei im Begriff, mit seinen Genossen andere, neuere Minen aufzusuchen, und wenn alles gut gebe, wolle er sechsbald werden und ein neues Leben beginnen, und er hoffe, ich würde dann zu ihm zurückkehren. Er sagte, er habe Goldstaub im Werthe von nahezu \$20,000 bei sich, so daß wir ganz wohlhabende Leute sein würden. Bald darauf wurde mein Vater krank und verschied nach Monate langen Leiden. Dann brach auch ich unter dem Kummer und den Anstrengungen der Pflege und lag Monate lang darnieder. Später erzählten sie mir, daß Mark nordwärts gegangen und daß er mit seinem Genossen in Streit gerathen sei und ihn ermordet habe, wie man annahm, wegen seines Antheils am Golde. Dies geschah an einem einsamen Plage, Mertons Drive genannt, und so wurde die Leiche erst nach mehreren Tagen entdeckt. Obwohl der Kopf völlig vom Körper getrennt war, wurde doch festgestellt, daß es der Mann sei, welcher mit Alfred York durch einige Städte gemanövriert war. Seit jener Zeit, es sind nun zehn Jahre her, habe ich niemals wieder etwas von ihm oder über ihn gehört. Nach meiner Genesung widmete ich mich dem Lehrfache und vor acht Jahren erhielt ich diese Stelle in Broken Ridge. Ich behielt meines Mannes Namen, verbreitete aber den Glauben, daß mein Mann todt sei. Manchmal wünsche ich, es wäre der Fall!“

„Wenn Sie die Gewißheit hätten, daß er todt wäre, Frau Dallinger, würden Sie mich dann heirathen?“ fragte John Breton ernsthaft.

„Ja, John Breton, wenn ich es gewiß wüßte,“ sagte Frau Dallinger, freundlich, „aber dieses „Wenn“ macht, was Sie wünschen, unmöglich.“

„Noch eine Frage, Frau Dallinger,“ sagte John, „wüßten Sie, als Sie nach Broken Ridge kamen, daß es nur wenige Meilen von Mertons Drive entfernt liegt?“

„Ich wüßte es nicht bis vor einem Jahre.“

„Und wüßten Sie, daß der Kopf des Ermordeten niemals entdeckt wurde?“

„Nicht bis der Schädel vor einer Woche gefunden wurde,“ sagte die Frau mit Schaudern. „Es waren einige törichte Worte, die ich damals sprach, welche die Welt darüber belehrten, daß ich eines Mörders Weib sei.“

„Würden Sie tapfer genug sei, der Verhandlung beizuwohnen, welche morgen wegen des Schädels stattfinden wird, Frau Dallinger?“ fragte Breton eindringlich.

„Oh, ich kann es nicht,“ rief die Frau entsezt aus. „Ist es denn notwendig? Und ist es ratsam?“

„Es ist nicht notwendig,“ erwiderte Breton, „denn man wird Sie nach nichts fragen. Trotzdem wünsche ich Ihre Meinung zu hören, daß Sie kommen.“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte Frau Dallinger.

„Schadet nicht,“ entgegnete Breton. „Werden Sie kommen, weil ich Sie darum bitte?“

„Ja, wenn Sie es wünschen, werde ich kommen.“

Das Gerichtsgebäude von Broken Ridge war gedrängt voll. Es ging das Gerücht, daß die Verhandlung wegen des bei Mertons Drive aufgefundenen Schädels sogar noch besser als ein Verhör sein würde.

Zwischen 11 Uhr vormittags und Geschloßschluß am Abend des 25. Januars 1901 verkaufte A. F. Clark, Apotheker, Glade Springs, Va., zwölf Flaschen von Chamberlains Hustenmittel. Er sagt: „Ich habe nie eine Medizin verkauft, nach welcher größere Nachfrage herrschte, oder welche meine Kunden mehr befriedigte.“ Dieses Mittel ist seit vielen Jahren in Virginiten im allgemeinen Gebrauch gewesen, und die Leute dort kennen seine vorzüglichen Eigenschaften genau. Viele haben bemerkenswerthe Kurzen bezogen, die es erwirkt hat. Braucht man eine gute, verlässige Medizin für Husten oder Heiserkeit, oder Grippe, so nehme man Chamberlains Hustenmittel, und man wird sicherlich mehr als zufrieden sein mit der schnellen Kur, die es erwirkt. Zu haben bei F. V. Schumann.

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

„Guten Mittel.“

würde, und ein Verhör stand in Broken Ridge beinahe in derselben Achtung wie ein Circus.

„Alledings schien auch das Gerichtsgebäude selbst etwas Außergewöhnliches zu versprechen, denn über jedem Fenster hing eine Rolle dichten schwarzen Tuches. Ihr Zweck wurde eifrig diskutiert, als der Bürgermeister erschien, worauf sofort allgemeine Stille eintrat.“

„Meine Herren,“ sagte der Bürgermeister, „ich bin im Zweifel, wie ich die Verhandlung, in welche wir jetzt eintreten wollen, bezeichnen soll. Man kann sie kaum eine Unterjudung nennen, da wir eine solche schon vor zehn Jahren wegen des Körpers des Mannes, von dem wir annehmen, daß ihm der kürzlich gefundene Schädel gehört habe, angestellt haben. Inspektor Short hat mir gewisse Argumente vorgebracht und er wünscht nun dieser — dieser Versammlung von Mitbürgern einige interessante Beweisstücke vorzulegen, welche seiner Meinung nach klarstellen, daß der Schädel Richard Somers gehörte, welcher vor zehn Jahren in Mertons Drive ermordet wurde. Sie wünschen, Herr Inspektor?“

„Ich sagte, ich würde beweisen, daß er dem ermordeten Mann gehörte,“ sagte der Inspektor.

„Ganz recht, ganz recht,“ fuhr der Bürgermeister fort. „Inspektor Short ist ängstlich besorgt, daß ich keinen Irrthum begebe. Wir müssen natürlich im Auge behalten, daß es im Bereiche der Möglichkeit liegt, daß der Schädel irgend einem anderen Individuum gehört hat und nicht dem Ermordeten.“

„Meine Herren! Ich betrachte dieses nicht als eine formelle Unterjudung, aber ich habe doch den Coroner, Herrn Benner, gebeten, der Verhandlung beizuwohnen, damit er, wenn er es für nöthig, nachher eine offizielle Leichenschau des Körpers — ich meine natürlich des Schädels — abhalten kann.“

„Da Herr Benner erst seit sechs Jahren in unserem Distrikt wohnt, in welcher Zeit er zu der geachteten Stellung eines Stadtraths und Coroner emporgestiegen ist, bin ich sicher, er wird gern ein kurzes Rejume der ersten Leichenschau hören, und ich zweifle nicht, daß außer ihm viele in diesem Saale zum ersten Male davon hören werden.“

„Meine Herren! Vor zehn Jahren, am 17. März, kamen zwei Männer nach Broken Ridge, die ihre Namen als Alfred York und Richard Somers angaben. Wer sie waren und von wo sie kamen, hat man nie erfahren. Man wußte nur, daß sie Goldgräber waren und daß jeder eine große Menge Goldstaub besaß. Sie blieben eine Nacht im Grand Hotel. Beide Männer waren wohlgeschaltet, aber in ihrem Wesen waren sie sehr verschieden. Der eine war roh und heftig und trug ein rothes Hemd und seinen Kragen. Der andere glich mehr einem Dandy und war mit mehr Sorgfalt gekleidet. Es war der leibliche Bekannte Mann, welcher einen so plötzlichen Tod fand.“

„Am nächsten Morgen bezahlten sie ihre Rechnung, verließen zusammen das Hotel und wurden dann auf dem Wege nach Mertons Drive von einem Mann, Jack Rowley, welcher inzwischen gestorben ist, gesehen. Seitdem hörte man nicht mehr von ihnen, bis der Körper des besser gekleideten Mannes, Richard Somers, einige Tage später todt in Mertons Drive aufgefunden wurde. Der Kopf war völlig vom Körper getrennt und wurde nie entdeckt, aber von dem jetzt gefundenen Schädel nimmt man an, daß er derjenige des Ermordeten ist. Vor zehn Jahren wurde Alfred York wegen Mordes angeklagt, es gelang aber nie, ihn zu verhaften. Meine Herren! Ich bitte nun Herrn Inspektor Short, den Beweis anzutreten.“

Inspektor Short war ein gewandter kleiner Mann, der schnell an's Werk ging. Zunächst wurden die Zeugen aufgerufen, die über die Auffindung des Schädels berichten sollten. Dann wandte sich der gestrichelte kleine Inspektor leicht lächelnd an den prästirenden Bürgermeister.

„Euer Ehren,“ sagte er, „ich werde Ihnen jetzt einige Beweismittel unterbreiten, die Sie in den Stand setzen werden, den Schädel, welchen Sie hier auf dem Tische vor sich sehen, zu erkennen. Ich bitte John Breton vorzutreten.“

„Sie sind Photograph?“ fragte er.

„Ja wohl.“

„Am 17. März vor nunmehr zehn Jahren photographirten Sie zwei gerade angekommene Männer, welche ihre Namen als Alfred York und Richard Somers angaben?“

„So war dieser Photographie zu danken, daß der Körper des Richard Somers einige Tage nach dem Mord identifiziert wurde?“

„Ja wohl.“

„Glauben Sie, daß der Schädel hier

auf dem Tische der Schädel Richard Somers ist?“

„Ich glaube es nicht,“ antwortete Breton unter allgemeiner Aufregung.

„Bringen Sie Ihre Gründe vor,“ sagte der Inspektor.

In wenigen Augenblicken waren die dicken, schwarzen Vorbänge vor die Fenster gezogen und der Gerichtshof war in Dunkel gehüllt, nur daß ein paar Gasflammen brannten. Eine weiße Leinwand wurde am Ende aufgerichtet und in der Mitte des Saales ein Gestell mit einer „Laterna Magica“ aufgebaut. Bald darauf erschien eine Scheibe weissen Lichtes auf der Leinwand und die anderen Flammen wurden niedergedreht.

Mit verblüffender Schnelligkeit wurde eine vergrößerte Photographie des Schädels auf die Wand geworfen, und man hörte deutlich John Breton's Stimme in dem schweigen Saale.

Dieses, meine Herren, ist eine Aufnahme, welche ich kürzlich von dem Schädel gemacht habe, von dem behauptet wird, daß er Richard Somers gehörte.“

Dann verschwand der Schädel, und nach wenigen Augenblicken erschien an seiner Stelle das Antlitz eines schönen Mannes.

„Dieses, meine Herren, ist das Bild, welches ich von Richard Somers anfertigte.“

Minutenlang war jedes Auge auf die Wand gerichtet und viele schienen sich des schönen Gesichtes zu erinnern. Selbstamer Weise beschränkte sich dieses nicht auf die älteren Einwohner.

„Meine Herren!“ fuhr John Breton's klare Stimme fort, die Stellung, in welcher ich den Schädel photographirte, war identisch mit der Stellung, in der Richard Somers Kopf gehalten wurde. Ich werde diese Photographien gleichzeitig auf die Wand werfen, die eine über die andere u. doch beide zugleich sichtbar, und ich bitte Sie, zu beachten, daß die Züge, besonders die Zähne und Augen, nicht auseinander passen und im Schädel nicht am rechten Plage zu sein scheinen.“

Unter lautloser Stille begann das Gesicht auf der Leinwand in der Gegend von Augen und Mund zu verschwinden und einen geisterhaften Ausdruck anzunehmen. Plötzlich konnte man den Schädel deutlich unter dem lächelnden Gesichte erblicken, aber, wie John gesagt hatte, die Augen waren nicht genau in den tiefen Augenhöhlen des Schädels. Auch die Zähne und Kinnbänder paßten nicht genau zu Kinn und Mund.

„Meine Herren!“ sagte John, „ich werde jetzt das Gesicht mit einem anderen vertauschen und bitte Sie, genau auf die Veränderung zu achten.“

Allmählich veränderte sich das Gesicht, und die Züge fügten sich so verblüffend genau den Knochen an, daß die Wirkung eine schauerlich geisterhafte war. Es sah aus wie ein von dem gespenstigen Bilde eines lebenden Gesichtes umgebener Todtenkopf!

„Meine Herren!“ sagte John, „dieses ist das Gesicht des Mannes, dem, wie ich behaupte, der Schädel gehört. Lassen Sie mich den letzteren entfernen und Ihnen die Gesichtszüge von Alfred York zeigen, oder, um ihm seinen rechten Namen zu geben, von Mark Dallinger, dem Iemann unferer Schullehrerin, welche kürzlich als die Frau eines Mörders gebrandmarkt wurde, während man sie als die Frau eines Ermordeten hätte bemitleiden sollen.“

Donnernder Applaus folgte dieser Erklärung, und hätte John nicht einen Schieber mit den Worten: „Es kommt noch mehr!“ bereit gehabt, würde die ganze Versammlung sich aufgelöst haben vor lauter Eile, die schöne Lehrerin von Broken Ridge um Verzeihung zu bitten.

Die Ruhe wurde schnell wieder hergestellt und wieder erklang Johns Stimme über der Menge:

„Es kommt noch etwas, meine Herren,“ sagte er. „Ich möchte Ihnen noch einmal das Bild von Richard Somers zeigen, welchen wir nun als den Mörder bezeichnen können. Vielleicht werden Sie ihn erkennen.“

Wieder erschien das erste schöne Gesicht, und alle strengten ihre Augen an.

„Geben Sie acht!“ sagte Breton, „ich werde jetzt ein anderes, neueres Bild desselben Mannes darüber legen. Beachten Sie, wie Haar und Bart das Gesicht verändern, aber wie wenig die Züge wechseln.“

Langsam begannen Haar, Kinn und

Arbeiten über Zeit.

Achtundsechzig werden ignoriert von jenen unermüdblichen kleinen Arbeitern — Dr. Kings New Life Pills. Millionen davon arbeiten stets, Tag und Nacht, und kuriren Indigestion, Biliosität, Verstopfung, Migräne und alle Magen-, Leber- und Unterleibsstörungen. Sanft, angenehm, unschädlich und sicher. Nur 25 Cent's in W. E. Woelkers Apotheke.

„Glauben Sie, daß der Schädel hier

Überlippe dunkler zu werden und nach wenigen Augenblicken erschallen würde Rufe aus der beobachtenden Menge: „Ich erkenne ihn jetzt! Ich kenne ihn! — Es ist Benner, der Coroner!“

„Im Nu waren die schwarzen Vorbänge heruntergerissen. Aber der Coroner war verschwunden. Sein Sitz war leer.“

Unter den ersten, die vortraten, um Frau Dallingers Hand zu erfassen, war der Bürgermeister und der Vorsitzende der Schulbehörde.

„Gewähren Sie mir Verzeihung, meine liebe Frau Dallinger,“ sprach er. „Sie denken doch natürlich jetzt nicht daran, die Schule zu verlassen?“

„Ich fürchte doch,“ sagte John Breton, den sie hat eine Lebensstellung bei John Breton angenommen.“

Erklärung.

Sohn: „Papa, was ist denn eigentlich flüssige Muff?“

Vater: „Das weißt Du nicht? Das ist eine Muff, die Dir auf alle Fälle geistlich muß, ganz gleich, ob sie Dir nun geistlich oder nicht.“

Schmeckt so süß und angenehm!

Mrs. C. Peterson, 625 Lake St., Topeka, Kansas, sagt von Ballards Compound Syrup: „Er wirkt stets vollkommen befriedigend und ist mir von allen Hustenmedizinen die liebste, und ich mag meinen vielen Freundinnen gratulieren, daß das Mittel das thut, was dafür besprochen wird — nämlich schnell einen Husten oder eine Erkältung kuriren; und es schmeckt so süß und angenehm!“ 25c. pro Flasche und \$1.00 die Flasche bei A. T. Cole.

PRICKLY ASH BITTER

Kurirt Verstopfung.

W. B. Schumann, Spezialagent.

Noch ein durchgehender Zug

Kühlen Kolorado.

Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Ankunft aller anschließenden Züge.

„THE DENVER“

PASSENGER DEPARTMENT, FORT WORTH, TEXAS.

WILH. LUDWIG, JR.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Die Hugo & Schmelzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

ERSTE NATIONAL BANK

COMAL LUMBER CO

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

Carnevals-Nachklänge.

Dr. Robb schreibt in der "Freie Presse" ... Der auf den 22. Februar festgesetzte ...

da's Park in Miniatur mit der Inschrift: New Braunfels, the Oasis of Texas. ...

Bemerkenswert ist der folgende Passus aus der Rede des Bischofs Montgomery ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Das "Hotel zum Bade" ... Ein von der Heilarmee in New York ...

Verherrliche Orkane. Schwere Heimgängen der polynesischen Inseln durch Sturmfluten. ...

San Antonio war stark in Neu-Braunfels vertreten, aber auch Austin und ...

Diesem folgte der Regenbogen, das Zeichen des Friedens nach dem Sturme, ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

Die Besichtigung des 26. u. 27. April und für Jüge, die am 28. ankommen. ...

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.

J. G. Gieseler, Geschäftsführer.

W. F. Dehm, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

## Candidaten Anzeigen.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als Stadtschreiber. Wahl im April. Achtungsvoll, F. Andrae.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich als Kandidat für das Amt des städtischen Schatzmeisters. Wahl im April. Achtungsvoll, Fritz Plumeyer.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Lays als Kandidat für die Wiederwahl als Schatzmeister der Stadt Neu-Braunfels anzuführen. Wahl im April.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich als Kandidat für das Amt des Marschalls, Assessor und Collector. Wahl im April. E. F. Hartmann.

Wir sind beauftragt, Herrn Frank Nowotny als Kandidat für das Amt des City Marshal, Assessor und Collector der Stadt Neu-Braunfels anzuführen. Wahl im April.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wagner als Kandidat für die Wiederwahl als Marschall, Assessor und Collector der Stadt Neu-Braunfels anzuführen. Wahl im April.

## Editorielles.

Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

In keiner Sprache gibt es gediegeneren Jugendschriften, als in der deutschen. Wir schlagen deshalb vor, daß die Einnahmen des Kindermaasensballs zur Hälfte für Anschaffung guter deutscher Bücher verwendet werden.

Die Schriftleitung hat die Thätigkeit unserer deutsch-amerikanischen Legislatur-Mitglieder mit Interesse verfolgt, und hat an denselben nur eins auszusagen: es sind ihrer viel zu wenig. Je mehr solches Material wir nach Austin schicken, desto besser für den Staat.

In mehreren Tauschblättern sehen wir die Nachricht, daß die 50jährige Jubelfeier des deutsch-amerikanischen Sängerbundes im Frühjahr 1904 in Dallas stattfinden soll. Wir denken immer, diese Feier sollte Anfangs Oktober 1903 in Neu-Braunfels stattfinden, wo der Sängerbund gegründet wurde. Irrten wir uns etwa?

So lange es den Eisenbahnen billiger zu stehen kommt, die gerichtlich anerkannten Schadenersatzsummen zu bezahlen, als genügende Sicherheitsvorkehrungen für die Passagiere und das übrige Publikum zu treffen, so lange wird die Zahl der Eisenbahnunfälle schwerlich abnehmen.

## Nachträgliche Carnevals-Notizen.

Deficit: Ueber \$60.00. Refuskat der Preisverteilung: 1. Preis, Dampfer „Comal“; 2. Preis, Post-Office; 3. Preis, Prairie-Schooner. Als Preisrichter fungierten die Herren John Warbach, E. E. Voelcker und F. A. Baumann.

Die verschiedenen Wagen wurden unter nebenstehend angegebener Leitung hergestellt: Schwanenwagen (Schönheit), L. Henne jr.; „Prinz Carneval“, Ad. F. Müller; „Freiheit“, Carl Köper; „Onkel Sam und Texas“, C. A. Jahn; „Friede“, Ad. F. Müller; „1902—1903“, U. S. Pfeuffer; „Dase von Texas“, Harry Landau; „Post-Office“, Ed. Müller; „Pabst-Bier“, A. L. Bratberich.

## Personal des Zuges:

Prinz und Prinzessin Carneval, Herr Harry Landau und Fräulein Victoria Vagen, Friede Pfeuffer und Victor Heilig. Schwanenwagen: Schönheitskönigin, Fräulein Julia Reiser; die Fräulein Lala Bolder, Lilly Kapfner, Tony Schmidt, Elise Lucas,

Lottie Drübert, Thelma Krause und Katie Altmann.

Freiheit: Freiheitsgöttin, Fräulein Ella Hellmann; die verschiedenen Nationen wurden dargestellt durch die Fräulein Balceka Stein, Dittie Coreth, Emmie Sippel, Stella Scholl, Hulda Koepfer, Ella Holz, Vera Scholl, Cora Alves, Marg. Günther, Emilie Baus, Frida Schmiedekind und Laura Albrecht.

Paul Jahn war „Onkel Sam“, Fräulein Annchen Jahn „Columbia“, Nellie Jahn „Texas“.

Bollwibel: Die Herren Ditomar Günther und Alfred Frölich.

Hilmar Scholl und Walter Gerlich planten den Dampfer „Comal“ und benannten denselben als Maschinenführer. Hilmar Jeltner war der Kapitän.

Für den jährtlichen Ehemann am Ende des Zuges und dessen bessere Hälfte war Herr Richard Walter verantwortlich.

Regenbogenwagen: Frau Ad. F. Müller und die Fräulein Lillie und Meta Karbach, Clara und Martha Bese, Emma Buske und Emma Schulze.

Jodops: Die Herren U. S. Pfeuffer, E. S. Sippel, Gust. Hampe und Adolph Henne.

1902—1903: Arthur Reiser, Arthur Coreth und Franz Schleicher.

Post Office: Die Fräulein Isola Kössing, Ella Kirchner, Ida Köpfer und Ella Nilsen, und die Herren Alwin Nowotny, Hilmar Kirchner und Aug. Kowald.

Pabst-Bier: Die Herren A. L. Bratberich, L. Mittendorf, Ad. Stein, A. C. Coers, Robt. Wagenführer, Julius Will (Sultan).

Rough Riders: Die Herren A. W. Ludwig (Captain), Ernst Scholl (Leutnant), Tom Garrett (Hornist), Edward Pfeuffer (Führer), Egon Sattler, Hilmar Theis, Frank Reisinger, Ed. Nägelin, Edgar Ludwig, Fritz Schumann, Franz Günster, Oscar Brechmer, Oswald Walter, Gust. Brecher, Will Arms, Edwin Voelcker, Paul Einnarz und Eugen Frölich.

Jugmarschall: E. A. Hellmann; Hülfsmarschälle, die Herren M. E. Quinn, S. H. Frieze, Oliver Sande und Ad. F. Müller. Herr F. Drübert, der Präsident des Carnevals, war ebenfalls beim Ordnen des Zuges behilflich.

Musik: Schulze, Waldschmidt, Mari-on und Koolont.

## Lehrer-Versammlung.

Freitag und Samstag, 20. u. 21. März.

Am Freitag Abend hielt Dr. Wm. M. Wheeler, Professor der Zoologie an der Universität von Texas, einer Einladung des „Comal County Teachers' Institute“ entsprechend, im Courtbaue vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen hochinteressanten, durch Stereoptikon-Bilder reich illustrierten Vortrag über „Färbung der Thiere“, der an Klarheit, Einfachheit und anregender, fesselnder Wirkung kaum hätte übertroffen werden können. Dr. Wheeler wurde der Versammlung durch Prof. Neuf vorgestellt und sprach ungefähr eine Stunde lang.

Am Samstag Morgen wurde die Versammlung durch County-Richter Warbach eröffnet, auf dessen Ersuchen dann Herr Neuf den Vorsitz übernahm.

Herr Coers referierte über Geschichte des Erziehungswesens von den Anfängen des Christentums bis zur Reformation. Die Herren Riehl, Lausch und Börner sprachen ebenfalls über dieses Thema. Dann hielt Herr Riehl einen gründlich durchdachten Vortrag über das Thema „Schulbibliotheken“.

Bei Eröffnung der Nachmittags-Sitzung wurde Herr F. Lausch als Sekretär pro tem. ernannt, da Fräulein Wader abwesend war.

Das folgende Programm für die auf den 18. April anberaumte Versammlung wurde angenommen:

9:30 a. m. Debate: Resolved, that our schools need more supervision. Affirmative, H. F. Theis and J. G. Neuss.

Negative, F. A. Baumann and L. B. Reitzer.

11:00 a. m. How to teach language incidentally. C. R. Hempel.

2:00 p. m. Important Lessons from the History of Education (continued). A. C. Coers.

3:00 p. m. Important Points in Physiology. M. B. Bernstein. Business.

Der folgende Beschluß wurden von Herrn Riehl der Versammlung unterbreitet und von derselben einstimmig angenommen: „Beschlössen, daß wir die Mitglieder des „Comal Co. Teachers' Institute“ Herrn Dr. Wm. M. Wheeler, Professor der Zoologie an der Universität von Texas, für seinen lehrreichen und unterhal-

tenden Vortrag über „Färbung der Thiere“ unsern herzlichsten Dank erstaten.

„Wir sind der Ansicht, daß solche Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Universität („university extension“) dem Staate sowohl wie der Universität zum Vorteil gereicht, und hoffen, daß letztere stets so unterstützt wird, daß sie diese Arbeit nicht nur fortsetzen, sondern auch weiter führen kann.“

Herr Neuf berichtete alsdann über die projektierte Sommer-Normalschule für Neu-Braunfels.

Herr Börner hielt hierauf ebenfalls einen Vortrag über „Schulbibliotheken“.

Da Herr Neuf infolge sonstiger Verpflichtungen die Versammlung verlassen mußte, übernahm Herr Ferdinand Neils den Vorsitz.

Herr Dietel verlas alsdann einen sorgfältig ausgearbeiteten und sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die „Verantwortlichkeit des Lehrers außerhalb des Schulzimmers“.

Hierauf Schluß der Versammlung. M. W.

## Ball

in der Germania Halle am Sonntag, den 29. März. Alle sind freundlich eingeladen. Otto Reeb.

## Ball

in der Schützenhalle (früher Napdorff's Halle) am Sonntag, den 29. März. Freundlich ladet ein Ad. F. Moeller, Marg. Frölich.

## Ball

in der Bulverde am Ostermontag, 12. April. Frei-Concert von 4 Uhr nachmittags bis Abends, gegeben von der Börne Concert Band. Freundlich ladet ein Louis Bartels.

## Bürger-Maskenball

in der Schützenhalle (früher Napdorff's Halle) verschoben auf Samstag, den 28. März. Freundlich ladet ein Ad. F. Moeller.

## Ball

in der Gruene's Halle am Sonnabend, den 1. April. Freundlich ladet ein H. D. Gruene.

## Eröffnungsb-Ball der Saison

in Schumannsville am Sonntag, den 3. April. Freundlich ladet ein Diefried Klenke.

## Großer Ball

in der San Geronimo Halle am Sonntag, den 29. März. Jedermann ist freundlich eingeladen. Robert Brekle.

## Skat-Turnier

am Sonntag, den 3. April. Freundlich ladet ein der Solms Skat-Club. Otto Reiner, Prop. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

## Zu verkaufen.

Junge Esel, zahm oder ungebroschen, 14 bis 15 Hand hoch, zu Preisen, den Verhältnissen anpassend. Drei Meilen westlich von Neu-Braunfels bei F. Coreth.

## Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the seventh day of April 1903, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

For City Attorney.  
For City Secretary.  
For City Treasurer.  
For City Marshal, Assessor, and Collector.

For Alderman for Ward No. 1 to succeed H. Floege.  
For Alderman for Ward No. 1 for the unexpired term of E. F. Hartmann, resigned.

For Alderman for Ward No. 2 to succeed Harry Goldenbagen.  
For Alderman for Ward No. 3 to succeed E. A. Hellmann.

For Alderman for Ward No. 4 to succeed C. Roepfer.  
For Alderman for Ward No. 5 to succeed Emil Voelcker.

Each Alderman must reside in the respective ward for which he is elected.

The election will be held under the management of Gottlieb Oberkamp as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 4th day of March, 1903.

Attest: C. A. Jahn, Mayor.  
F. Andrae, Secretary.

## Billig für Paar zu verkaufen.

Eine McCormick Nähmaschine (Selbsthinder).  
Eine Häckselbank (Feed Cutter).  
Eine Egge.  
Eine Kipplmann's Trapezanz - Flechtmaschine.  
23 6t H. H. Altgelt.

## Dairy farm zu verkaufen!

Enthaltend 265 Acker Land, davon ungefähr 90 in Kultur, nebst allen Acker- und Milchgerätschaften, 40 Jersey Kühen und ungefähr 25 Rindern. Praktische Einrichtungen, um die feinste Tafelbutter zu fabriciren. Gute Rundschaft. Ein guter Brunnen mit Windmühle nebst Wasserleitung, 7 Meilen nördlich von Neu Braunfels, 1 1/2 und 2 Meilen von den Stationen der M. & T. und J. & G. N. Bahn. Um Einzelheiten wende man sich an Herrn Weisner, Mountaint Dairy, Goodwin, Tex. 227



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

## Achtung, Steuerzahler!

Zur angegebenen Zeit werde ich an den nachstehend genannten Plätzen zugegen sein, um das Assessment für das laufende Jahr aufzunehmen:

Cranes Mill, A. B. Engels Store, Dienstag, den 31. März.  
Smithson's Valley, A. G. Starb's Store, Mittwoch, den 1. April.

Anhalt, Louis Krause's Store, Donnerstag, den 2. April.  
Bulverde, Louis Bartels' Store, Freitag, den 3. April.

Spring Branch, Wm. Sprech's Store, Montag, den 6. April.  
Fischer's Store, Dienstag und Mittwoch, den 14. und 15. April.

H. D. Gruene's Store, Montag, den 20. April.  
Hunter, Mittwoch, den 22. April.  
Ed. Robbe's, Freitag, den 24. April.  
Braden, Dienstag, den 28. April.

Sattler, Peter Nowotny jr.'s Store, Dienstag, den 5. Mai.  
Achtungsvoll, Gustav Reisinger, Steuer-Assessor von Comal Co. 227

## Land zu verkaufen.

Ein schönes Stück Land am San Antonio-Fluß, in der Nähe von San Antonio. Besondere Vorzüge: Auf zwei Seiten befindlich fließendes Wasser; auf der dritten Seite die Eisenbahn. Man wende sich brieflich oder persönlich an 239 A. B. Craig, 122 Soledad-Strasse, San Antonio, Tex.

## Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester Laura Krüger ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders den Nachbarn für ihren hülfreichen Beistand, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Neue Waaren.

Zocken erhalten: 300 Paar Schuhe und Slippers für Damen und Mädchen, Herren und Knaben. Jedes Paar garantiert. Alle neuen Muster vertreten. Neueste niedrige Preise.

## Millinery.

Nächste Woche werden wir wohl das schönste und best assortierte Lager von Damen- und Kinderhüten erhalten, welches hier wohl je gezeigt wurde. Frau F. Waldschmidt wird diesem Department vorstehen und jedermann zufriedenstellen. Die prachtvollsten Blumen und Kränze, und Alles, was zu einem vollständigen Millinery-Lager gehört. Nicht zu vergessen, daß Alles neu und das Modernste ist. Ebenfalls MEXICAN HATS.

Achtungsvoll, F. Waldschmidt. Telefon 65.

## L. A. HOFFMANN, Putz- und Mode-Geschäft, San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

1000 neue Hüte für Damen und Kinder. Kinderhüte zu allen Preisen von 15 Cents bis \$3.00. Damenhüte von 25 Cents bis \$10.00.

Blumen, wunderschöne Auswahl, viele neue Sorten. Die neuen Kleiderstoffe sind ebenfalls angekommen. Die neuen Spitzen und Stickereien sind vorsichtig gewaschen.

Befestigungspunkte, Medallions und verschiedene andere Verzierung sind der modernste Besatz an Blumen und Kleider. Die neue Sendung von Kämmen ist eine Auslese der schönsten der Mode entsprechenden Sorten, die zu finden sind.

Handtaschen und Geldbörsen für Damen, eine außergewöhnlich geschmackvolle Auswahl der schönsten, besten und modernsten jeder Art.

Braut Kleiderstoffe, von den billigsten bis zu den besten. Braut Kränze und Schleier. Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.50 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzuge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Decken.

Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig. Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen. Außer oben genannten Sachen, alles Nöthige, ein Putz- und Mode Geschäft vollständig zu machen.

## H. V. SCHUMANN, Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien. Neu Braunfels, Texas.

## HEINRICH ORTH, Schmied und Stellmacher.

Pferdebeschlagen eine Spezialität. Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt. Gummireifen werden aufgezoogen und reparirt.

## San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

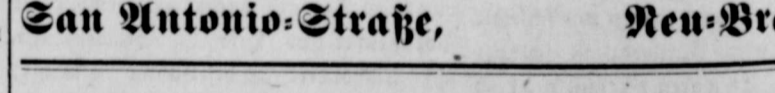
## LUDWIG HOTEL & SALOON.

Castell-Strasse, Neu-Braunfels. Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Kellerfrisches Pabst-Bier stets an Zapf, sowie sonstigen Getränke. Alles zu mäßigen Preisen.

## Um freundlichen Zuspruch bittet Philipp Holzmann, Eigentümer.

## B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

**Notales.**

Abgang der „Star“ Post: Neu Braunfels nach Clear Spring... 45 Minuten morgens täglich... in Neu-Braunfels, 9 Uhr 15 Minuten morgens.

Neu-Braunfels über Sattler nach Mill um 7 Uhr morgens jeden Mittwoch und Freitag: Anfuhr in Neu-Braunfels um 7 Uhr Abends...

Neu-Braunfels nach Solms, um nachmittags täglich, außer Sonntag... in Neu-Braunfels um 4 Minuten nachmittags.

Neu-Braunfels über Goodwin... täglich, ausgenommen Sonntag... in Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens.

Neu-Braunfels über Goodwin... täglich, ausgenommen Sonntag... in Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens.

Neu-Braunfels über Goodwin... täglich, ausgenommen Sonntag... in Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens.

haus waren mannigfaltig und gut einget... Frau Linda bereitete den Kleinen eine große Freude, indem sie Confect vertheilte...

Am Montag Morgen um 11 Uhr starb in Lockhart nach längerem Leiden Frau Ernestine Schulz, geb. Hoffmann...

Am Dienstag Morgen wurde sie neben ihrem Gatten auf dem Friedhofe zu Hortontown beerdigt. Sechs Kinder standen am Grab...

Nach langem schmerzlichen Leiden verschied Freitag Abend gegen 10 Uhr im Hause der Eltern Laura A. Kirmse...

Um den Verlust trauern Vater und Mutter, zwei Brüder, die Großmutter von väterlicher und der Großvater von mütterlicher Seite...

Am Montag wurden im engeren Freundeskreise durch Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr August Olenewinkel und Frau Wittve Hermine Westphal.

thelligt war und der Erste war, der sich meldete... Professor Taylor von der Staats-Universität war am Samstag in Neu-Braunfels...

Die Lehrer und Schüler der Neu-Braunfels Schule sprechen hiermit ihren vielen Freunden, die zum Gelingen des Kindermasenballes am vergangenen Samstag so bereitwillig beitrugen...

Am 2. Februar reichte sie Herrn Heinrich Schulz die Hand für's Leben, und lebte mit ihm in glücklicher Ehe, bis 1886 der Tod den Gatten hinwegnahm.

Die Verstorbene war eine Schwester des Herrn L. A. Hoffmann und der Frau H. Peiri von Neu-Braunfels und die Mutter von Herrn H. C. Schulz...

Am 18. Dez. 1888 in der Nähe von Biew Post Office geboren. Schon früh mußte das Kind die Bitterkeit dieses Lebens kosten...

Am 19. August 1899 verheiratete sich der Vater mit Frau Mina Schubert. Wenn es auch nicht die leibliche Mutter war...

Brady Hand- und Reispflanzer und Cultivators bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Sachverständige Leute für die verschiedenen Stellen im „Park“ können sich von jetzt an bei mir melden.

Eine neue Sendung Cement Mäding-Pflanzer erhalten; wer noch einen braucht, spreche vor. R. Holz & Son.

Wieder zurück! Während der nächsten 30 Tage wird Gustaffson in Neu-Braunfels bleiben. Der Photographien wünscht, warte nicht, bis es zu spät ist.

Neue Auswahl in Damengürteln bei Pfeuffer, Hellmann & Co. Pflanzkartoffeln sollten dieses Jahr gut gedeihen...

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hamppe.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hamppe.

**Festprogramm zur Feier der Großloggenzignung des O. d. H. S. Neu-Braunfels, den 12., 13. und 14. April 1905.**

- Erster Tag. Donnerstag, den 12. April. Empfang der Delegaten mit Musik bei Anfuhr der Züge. Hierauf Marsch nach der Erfrischungshalle...
- Zweiter Tag. Freitag, den 13. April. Großes Konzert im Opernhaus, gegeben vom „Musical Club“ unter Leitung von Herrn Prof. St. Galtig.
- Dritter Tag. Samstag, den 14. April. Abends, zu Ehren der Delegaten, großes Mondschein-Viknik in Landas Park...

**Stern.**

**New Bazaar. A. Sklenar.** Die modernsten und schönsten Güte bekommt man für die billigsten Preise in dieser Stadt in meinem Lager. Eine prachvolle Auswahl von fertigen Röcken von allen verschiedenen Stoffen und Styles...

**B. E. Voelcker,** Droguen, Medicinen und Chemikalien. Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen. Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen. Deutsche und englische Zeitschriften.

**Nick Wuertele** Bäcker und Conditor, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels. Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pannkuchen, Pumpernickel...

**Zu verkaufen:** Das hübsche Wohnhaus des Herrn Emil Müller, nebst Lot, in der Brücken-Strasse, Neu-Braunfels. Sehr billig. Man wende sich an F. J. Maier, Neu-Braunfels, Texas.

**Danklagung.** Der diesigen Feuerwehr sage ich hiermit für ihr promptes und erfolgreiches Eingreifen bei dem Brande meiner Küche meinen verbindlichsten Dank! Carl Besch.

**Mexicanische Bandwurmerkur.** Das berühmte mexicanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Tolle's Apotheke.

**Legalisches.**

Das Distriktgericht von Kendall County trat letzte Woche in Borne zusammen. Die Grand Jury bestand aus den folgenden Mitgliedern: Adolph Weipich, ...

Caroline Kibel vs. Emil Kibel, um Erlangung von Eigentum; auf Kosten der klagenden Partei abgewiesen.

August Offer vs. J. B. Stanfield, Schuld. Zu Gunsten des Klägers entschieden.

Ein Mexikaner wurde wegen Diebstahls von Huhn zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Grand Jury verurteilte am Mittwoch, ohne eine einzige Anklage erhoben zu haben.

Außer dem Distrikt-Anwalt war kein einziger Advokat bei den Verhandlungen zugegen.

Man wird nie mehr Pillen nehmen wollen, wenn man einmal Chamberlains Magen- und Lebermittel probiert hat.

Governor Randam hat das Gesetz unterzeichnet, durch welches die Gültigkeit künftiger Lehrentzertifikate...

Ein Gesetz, durch welches die Zulassung zur Rechtspraxis reguliert und die Schaffung einer Prüfungsbehörde...

J. D. McWurtrey und Ed. Barlesson von Lockhart, welche kürzlich von einem, vielleicht toten, Hunde geblissen wurden...

Mrs. A. E. Simpson, 509 Craig St., Knoxville, Tenn., schreibt am 10. Juni 1899: Ich habe die Wader in Hot Springs, Ark., für Husten- und Rheumatismus gebraucht...

In McKennan County ist eine neue Stadt mit dem Namen „North Waco“ gegründet worden.

Die Tatsache, daß hier und da ein Neger, der Lesen und Schreiben gelernt hat, wegen Fälschung oder sonstigem Mißbrauch des Erlernten in's Zuchthaus geschickt werden muß...

Der Kaufmann August Schenkel von Needville, Ford Bend County, ist vom Bundesgericht in Galveston für bankrott erklärt worden.

Was ist in einem Namen? Alles, wenn es sich um Witz hat. Salbe handelt. E. L. DeWitt & Co. von Chicago...

THE work can be done after school hours and on Saturdays. Write to us at once and we will send full instructions and 2 copies of the magazine free.

THE CURTIS PUBLISHING COMPANY 472 Arch Street, Philadelphia

Baumwolle in Taylor angekommen: Vom 19. März 1899 bis 19. März 1900, 31,992 Ballen.

Vom 19. März 1900 bis 19. März 1901, 24,874 Ballen.

Vom 19. März 1901 bis 19. März 1902, 19,549 Ballen.

Vom 19. März 1902 bis 19. März 1903, 13,361 Ballen.

Aus Washington wird berichtet, daß Herr E. Cornitus von Waco ein Patent bewilligt worden ist für ein aus Blech angefertigtes Schirmdach (awning).

Das hochbarter Courtbaus wird neu angestrichen.

Unregelmäßige Verdauung führt zu chronischer Verstopfung. Peckly As Bitters erwirkt eine dauernde Heilung.

Dr. Theodor Herzberg, dessen am 18. d. M. in San Antonio erfolgtes Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war im Jahre 1817 in Halberstadt, Sachsen, geboren.

Im Anschluß an diesen Vorfall erzählt der „Gaulois“, Fürst Bismarck, damals noch Graf Bismarck, sei in Biarritz fast an der gleichen Stelle nur durch die Warnung anderer Badegäste einem ähnlichen Schicksale entgangen.

Er hatte mit seinen Hunden einen Spaziergang längs der Küste unternommen und sich in der Nähe von zwei Franzosen auf Strandspäne gesetzt.

Vor dem Bürgerkrieg verarbeitete sich der Verstorbenen mit Fräulein Grotzhaus von DeWitt County. Er hinterläßt seine Witwe und drei Kinder: Fräulein Emma Herzberg, als Lehrerin an den öffentlichen Schulen in San Antonio angeheiratet.

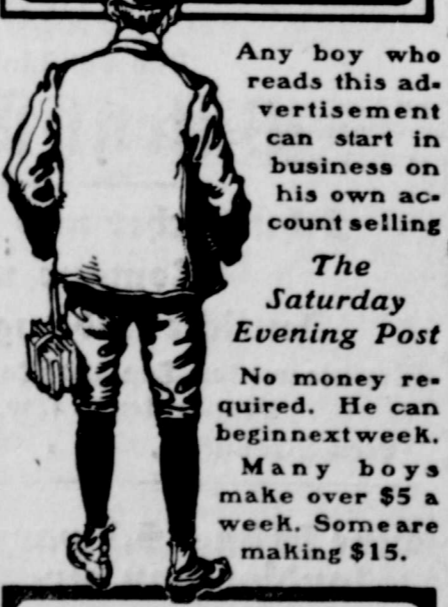
Der merkwürdigste Kirchenbau der Welt wird von dem englischen Rev. J. Ved beschrieben, der viele Jahre Missionär unter den Eskimos der West- und Ostküste gewesen ist.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

We Want a BRIGHT BOY to work after School Hours



Any boy who reads this advertisement can start in business on his own account selling The Saturday Evening Post. No money required. He can begin next week. Many boys make over \$5 a week. Some are making \$15.

**Der Seebrand von Biarritz.**

Die Schauspielertruppe eines Theaters in Bordeaux, Frankreich, hatte unlängst ein brillantes Gastspiel in dem berühmten Seebade Biarritz gegeben.

Der Regisseur Charly, der die Fahrtscheine in Verwahrung hatte, noch die beiden jungen Schauspieler Japoll und Bigneau ein. Die Nachforschungen ergaben, daß die drei sich nach der Vorstellung an den Strand bis zum „Jungfrauenfelsen“ begeben hatten.

Im Anschluß an diesen Vorfall erzählt der „Gaulois“, Fürst Bismarck, damals noch Graf Bismarck, sei in Biarritz fast an der gleichen Stelle nur durch die Warnung anderer Badegäste einem ähnlichen Schicksale entgangen.

Er hatte mit seinen Hunden einen Spaziergang längs der Küste unternommen und sich in der Nähe von zwei Franzosen auf Strandspäne gesetzt.

Vor dem Bürgerkrieg verarbeitete sich der Verstorbenen mit Fräulein Grotzhaus von DeWitt County. Er hinterläßt seine Witwe und drei Kinder: Fräulein Emma Herzberg, als Lehrerin an den öffentlichen Schulen in San Antonio angeheiratet.

Der merkwürdigste Kirchenbau der Welt wird von dem englischen Rev. J. Ved beschrieben, der viele Jahre Missionär unter den Eskimos der West- und Ostküste gewesen ist.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

**Heilkunst der Scharfrichter.**

Zu den Heilkünsten rechnete man in früheren Jahren nicht nur die Arznei, die sich mit inneren Gebrechen zu befassen hatten, die Wader und Barbieri, die äußere Schäden zu heilen unternahmen, sondern auch die Scharfrichter, und nicht etwa die unwissende, abergläubische Menge allein brachte ihnen Vertrauen entgegen.

Der Regisseur Charly, der die Fahrtscheine in Verwahrung hatte, noch die beiden jungen Schauspieler Japoll und Bigneau ein. Die Nachforschungen ergaben, daß die drei sich nach der Vorstellung an den Strand bis zum „Jungfrauenfelsen“ begeben hatten.

Im Anschluß an diesen Vorfall erzählt der „Gaulois“, Fürst Bismarck, damals noch Graf Bismarck, sei in Biarritz fast an der gleichen Stelle nur durch die Warnung anderer Badegäste einem ähnlichen Schicksale entgangen.

Er hatte mit seinen Hunden einen Spaziergang längs der Küste unternommen und sich in der Nähe von zwei Franzosen auf Strandspäne gesetzt.

Vor dem Bürgerkrieg verarbeitete sich der Verstorbenen mit Fräulein Grotzhaus von DeWitt County. Er hinterläßt seine Witwe und drei Kinder: Fräulein Emma Herzberg, als Lehrerin an den öffentlichen Schulen in San Antonio angeheiratet.

Der merkwürdigste Kirchenbau der Welt wird von dem englischen Rev. J. Ved beschrieben, der viele Jahre Missionär unter den Eskimos der West- und Ostküste gewesen ist.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur wurde mit 79 gegen 16 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches das Wetten bei Pferderennen verboten wird.

Die Legislatur wird sich am 1. April versagen.

Legislatur-Repräsentant Vaines hat eine Bill für Schaffung eines besonderen Straßensystems für Blanco County eingebracht.

Auf seiner Farm am Mule Creek in Gonzales County ist Herr Johann Schröder im Alter von 78 Jahren infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Sheriff A. M. Koant von Atascosa County brachten den berühmtesten Desperado Gregorio Cortez nach Pleasanton, wo er sich wegen Pferdediebstahls zu verantworten hat.

Bei Selma soll ein Mexikaner erschossen worden sein, doch konnten wir nichts Näheres über den Vorfall erfahren.

Ein Mann in Devine will erfunden haben, welches die Vorbeugung vor dem Vollwurm schließt, indem er Samen beim Pflanzen damit behandelt.

Die meisten Baubankwörter in Beaumont mußten in den letzten Wochen feiern, da der durchwachten Straßen halber nach vielen Plätzen kein Bauholz gefahren werden konnte.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

Die katholische Kirche in Kennan County, ist niedergebrannt, \$10,000; Versicherung, \$5000.

**Schmerzen** in den Gelenken und Muskeln sind Anzeichen von Rheumatismus. **forni's Alpenkräuter - Blutbelebender** neutralisiert die Harnsäure im Blut, die Ursache des Leidens, und bringt den Körper Gesunden und Wohlergehen. **Dr. Peter Fahrney, 112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILLS.**

**Landas Mühlen-Depot** Futter aller Art jederzeit vorrätig. **Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Sacmereien** zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. **Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.** Um geneigten Zutritt wird achtungsvoll ersucht.

**Die Hauptbahn von Texas. I. & G. N.** Das großartigste Bahnsystem in Texas. **Ausgezeichneten Passagier - Dienst.** Prachtvolle Ausstattung. **International & Great Northern.** Seht unsere Agenten, oder schreibt. **L. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., Palestine, Texas.**

**CLEAR TRACK FOR THE "KATY FLYER"** BETWEEN ST. LOUIS, CHICAGO, KANSAS CITY, GALVESTON, AUSTIN, SAN ANTONIO, FT. WORTH, DALLAS, WACO, HOUSTON. **DISTANCE SHORTENED ACCOUNT QUICKER TIME.**



**Gingefandt.**

Guadalupe Co., Tex., den 19. März 1903.

Die Tante! Reuße, was ich heute an Dich... Ich wieder einmal Regen. Die... waren alle fleißig am Cornpflanz...

Sie hatten einen Kranz von rotem Pfeffer bei sich, den sie bei irgend einer... Mexikanerhude gestohlen hatten. Bei dem...

Wir fuhren hinter den Berg, und Leute kamen aus dem Lager und fuhren die Wagen weiter nach der Stadt. Wir Drei...

Nach dem Krieg soll der Christian zu seiner Schwester nach Ohio gezogen sein; 'id wall nich blienen,' sagte er zu sagen, 'wo se us en Minchen schotten kann.'

Ein merkwürdiger Fall. Ein merkwürdiger Fall von einer Erkältung, die tief in die Lunge eingedrungen war und Lungenentzündung verursachte, ist...

Im Wirtshaus. Was! Kellner, bringen Sie mit geschickte Hammelsteak! Kellner: Mit Vergnügen! Was! Tee, mit gebratenen Kartoffeln!

Die Neu-Braunfels Zeitung. Erinnerung aus dunkleren Zeiten. Von B. M. O. N. K. E. N.

Im Jahre 1861; der Krieg begann. Man warb Soldaten für die Konföderierten-Armee. Neu-Braunfels wurde Hoffmanns...

Die Crossling passirt hatten, gab den 'Boys', was wir ihnen mitgaben, und sie sagten, wir sollten wenig in Acht nehmen, denn die...

Der alte Markwardt kam hinzu hinter es. Derweil kam Christian, des alten...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

**Gesellschafts-Kolonien.**

Das Wiesen der 'University Settlements' in England und den Ver. Staaten. Die 'Social Settlements' diese...

Meine Dänen gingen weiter; der andere Dahn kam nach. Nicht zufrieden damit, daß der Christian geschossen war, ritt...

Wir fuhren hinter den Berg, und Leute kamen aus dem Lager und fuhren die Wagen weiter nach der Stadt. Wir Drei...

Nach dem Krieg soll der Christian zu seiner Schwester nach Ohio gezogen sein; 'id wall nich blienen,' sagte er zu sagen, 'wo se us en Minchen schotten kann.'

Ein merkwürdiger Fall. Ein merkwürdiger Fall von einer Erkältung, die tief in die Lunge eingedrungen war und Lungenentzündung verursachte, ist...

Im Wirtshaus. Was! Kellner, bringen Sie mit geschickte Hammelsteak! Kellner: Mit Vergnügen! Was! Tee, mit gebratenen Kartoffeln!

Die Neu-Braunfels Zeitung. Erinnerung aus dunkleren Zeiten. Von B. M. O. N. K. E. N.

Im Jahre 1861; der Krieg begann. Man warb Soldaten für die Konföderierten-Armee. Neu-Braunfels wurde Hoffmanns...

Die Crossling passirt hatten, gab den 'Boys', was wir ihnen mitgaben, und sie sagten, wir sollten wenig in Acht nehmen, denn die...

Der alte Markwardt kam hinzu hinter es. Derweil kam Christian, des alten...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

**Behämpfung des Typhus.**

Der berühmte Berliner Bakteriologe Professor Dr. Robert Koch hat unlängst dem wissenschaftlichen Senat bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie in...

Die scharfe Betonung der Verschleppung des Typhus von Person zu Person ist neu. Früher legte man das...

Die Mittel, durch die dies alles erstrebt wird, sind so mannigfaltig, wie die örtlichen Bedingungen und die...

Ein merkwürdiger Fall. Ein merkwürdiger Fall von einer Erkältung, die tief in die Lunge eingedrungen war und Lungenentzündung verursachte, ist...

Im Wirtshaus. Was! Kellner, bringen Sie mit geschickte Hammelsteak! Kellner: Mit Vergnügen! Was! Tee, mit gebratenen Kartoffeln!

Die Neu-Braunfels Zeitung. Erinnerung aus dunkleren Zeiten. Von B. M. O. N. K. E. N.

Im Jahre 1861; der Krieg begann. Man warb Soldaten für die Konföderierten-Armee. Neu-Braunfels wurde Hoffmanns...

Die Crossling passirt hatten, gab den 'Boys', was wir ihnen mitgaben, und sie sagten, wir sollten wenig in Acht nehmen, denn die...

Der alte Markwardt kam hinzu hinter es. Derweil kam Christian, des alten...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

**Chinesische Schmuggler.**

Wanderung der Gummis- und Guttapercha-Wälder auf den Philippinen. Vor Kurzem ist man in Washington...

Seitdem hat man indes die Forsten von Luzon und anderen Inseln systematisch durch Forstinspektoren durchsuchen lassen, und es hat sich herausgestellt, daß es vielerwärts ausgedehnte...

Die Neu-Braunfels Zeitung. Erinnerung aus dunkleren Zeiten. Von B. M. O. N. K. E. N.

Im Jahre 1861; der Krieg begann. Man warb Soldaten für die Konföderierten-Armee. Neu-Braunfels wurde Hoffmanns...

Die Crossling passirt hatten, gab den 'Boys', was wir ihnen mitgaben, und sie sagten, wir sollten wenig in Acht nehmen, denn die...

Der alte Markwardt kam hinzu hinter es. Derweil kam Christian, des alten...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

Derweil kam Christian, des alten... Er hob den Peitschenstiel und ging...

**Do You Enjoy What You Eat?**

You can eat whatever and whenever you like if you take Kodol. By the use of this remedy disordered digestion and diseased stomachs are so completely restored to health, and the full performance of their functions naturally, that such foods as would...

Kodol cures indigestion, dyspepsia and all disorders arising therefrom. Kodol Digests What You Eat. Makes the Stomach Sweet.

DR. J. W. COMBS Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texas

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...

DR. AUGUST KOENIG'S Hamburger Tropfen. Wer kann es sein mit Dyspepsia und Magenleiden. Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden...



Frl. Ida M. Snyder, Schwesternleiterin des Brocksch Ch. Ch. Kant. Vereins. 'Wenn die Frauen mehr um ihre Gesundheit besorgt wären, würde es mehr glückliche Mütter, Mütter und Töchter geben, und wenn sie die Resultate beobachteten, würden sie gewöhnen, daß die Reize der Kräfte nicht die vielen Kurven erzielen, die ihnen beigemessen werden.'

WINE OF CARDUI. Dr. A. GARWOOD Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Capitol Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. A. H. NOSTER. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

F. J. MAIER. Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können unentgeltlich wertvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfels' Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine geizraubenden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Otto Heilig, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. C. Rudolf. W. M. Seelaf, Direktoren. E. V. Pfeuffer

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas. 50 YEARS' EXPERIENCE

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY. This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, La Grippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. Every bottle guaranteed. No Cure. No Pay. Price 50c. & \$1. Trial bottle free. B. E. VOELCKER.

Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co., 361 Broadway, New York. Branch Office: 27 F. St., Washington, D. C.

(Für die Neu-Braunfelder Zeitung.)  
**Am „Court House“.**

Plauderei von Otto Schroeder.

„Seele des Menschen,  
Wie gleichst du dem Wasser!  
Schicksal des Menschen,  
Wie gleichst du dem Wind!“

Bei meinem letzten Besuche in Neu-Braunfels fährten mich Geschäfte in jenes Gebäude, welches vom Volksmunde „Court House“ genannt wird. Dieser Ausdruck ist insofern nicht zutreffend, als er den Bestimmungen des schönen Hauses nicht vollständig gerecht wird. Das Neu-Braunfels „Court House“ ist nicht bloß ein Justiztempel, es ist auch der Sitz der städtischen Verwaltung. In ihm laufen die Fäden des öffentlichen Verkehrs zusammen. Und wer dem herrlichen Gebäude während der halbjährigen Gerichtsperiode einen Besuch abstattet, wie ich damals, der sieht jenes öffentliche Institut gleichsam mit Wolddampf arbeiten, während es zu anderen Zeiten einen ruhigeren Charakter zur Schau trägt. Ich kenne keine schönere Zerstreuung, als den stillen Beobachter zu spielen, und so ruhte ich denn ein Stündchen, welches ich auf dem Corridor mit Warten zu verbringen hatte, zu Personalstudien unter der vielföpfigen Besucherzahl aus; denn das interessanteste Studium der Menschheit ist der Mensch.

Was sich in jenem administrativen Mittelpunkt von Stadt und County dem aufmerksamen Beobachter der dort ein- und ausgehenden Männer und Frauen kund thut, ist der Reflex der mannigfaltigsten menschlichen Erlebnisse. Wir lernen hier das menschliche Leben in seinen tausend Formen kennen. Glück und Elend, Tugend und Laster, Pöbel und Hof, Edelmut und Verbrechen, Weisheit und Thorheit zeigen sich uns in einer endlosen Reihe von Bildern. Das Kaleidoskop des Schicksals der Menschen zaubert in bunter Zusammenstellung Erfreuliches und Betrübenendes vor unser geistiges Auge. Schon das Gebäude selbst mit seiner architektonischen Schönheit fordert zu allgemeinen Betrachtungen heraus. Solche ist der Bau wie der Charakter der Bürger, substantiell wie der Geldbeutel der Steuerzahler, der würdige Geschäftstempel eines reichen, gesegneten Countys. Die County- und Stadt-Bäter halten in diesen feingestrichenen Räumen ihre Beratungen ab. Die Beamten bilden keine politische Maschine, welche das Gemeinwesen ihren Sonderinteressen dienlich macht, sondern sie betrachten sich als Diener des Volkes, dem sie Treue und gewissenhafte Pflichterfüllung schulden. In den Bureaux werden die erforderlichen Arbeiten thätig und ausgeführt. Man findet keine politischen Laubhühner, wie in Chicago, keine geklopften Zählhühner, wie in St. Louis, keine Tammany-Wirtschaft, wie in New York. Für Jeden haben die Herren am Schreibtisch ein freundliches Wort.

Jedoch nicht von den ständigen Insassen des Gebäudes wollen wir plaudern, sondern von den gelegentlichen Besuchern. Da kommt ein Farmer, der sich 200 Acker fruchtbaren Landes in Comal County gekauft hat. Den Kaufschilling hat er soeben bezahlt und den Kaufbrief in der Hand; nun muß er ihn dem County-Clerk zur Eintragung in's Grundbuch übergeben, um sich das Eigentum rechtskräftig zu sichern. Der neue Eigentümer kam aus dem kalten Norden hierher. Er konnte keine bessere Wahl treffen, als dieses edle deutsche County. Bald wird er dem fruchtbaren Lande blendendweiße Baumwolle entnehmen, um sie in Dollars und Cents umzusetzen. — Da erscheint ein merikanisches Liebespaar. Er mit der Miene eines caballero, obgleich er kaum \$5 in der Tasche hat, und sie mit ihren 19 Lenzen, Calico-Kleid und regenbogenfarbigem Seidenbandesack schüchtern und verlegen. Sie wollen einen Heiratsbroschieren erwirken und sich gemeinschaftlich durch's Leben schlagen in jener verfallenen Bretterbude am Comalflusse; denn „Raum ist in der ersten Hütte für ein glücklich liebend Paar“ und das bische Maismehl, das eine merikanische Familie zum täglichen Menu braucht, wird der kräftig gebaute Gemann schon durch Feldarbeit verdienen; si, Senor! — Nun erscheint eine alte Frau in Trauerkleidern. Der Tod hat ihr den treuen Gefährten des Lebens entzogen, ihn, mit dem sie 35 Jahre lang Freund und Leid geteilt hat. Jetzt gilt es, das Testament, welches der Verbliebene hinterlassen, gerichtlich bestätigen zu lassen und das Vermögen unter den Hinterbliebenen zu vertheilen. Dazu bedarf sie des County-Richters, der ihr sofort die nötigen Anweisungen geben wird. — Ich höre eine aufgeregte Stimme hinter der verschlossenen Thür des County-Anwalts. „Der infame Keil hat meine Hühner erschossen,

als sie auf dem Gartenzaun saßen; der soll mir büßen, der verrückte Mörder!“ — so brüllt ein Mann, der sich gar nicht beruhigen lassen will, obgleich der County-Anwalt bereits damit beschäftigt ist, eine beschworene Aussage zu Papier zu bringen. „Warten Sie, nur noch die Unterschrift des Friedensrichters“ — sagt der Anwalt, „und der Mann wird hinter Schloß und Riegel gebracht.“ Aber bei dem Kläger will sich die stillliche Empörung, die sich in Wutausbrüchen Luft macht, noch immer nicht legen. Ja, ja, „der beste Mensch kann nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt!“

Im großen Saale wird ein Prozeß geführt. Die 12 Männer aus dem Volke, die Geschworenen, folgen den Verhandlungen mit sichtlichem Interesse. Wie die Kampfbühnen stehen die Advokaten sich gegenüber. Jetzt streiten sie sich um die Auslegung eines ähntlichen Falles, der vor 50 Jahren schon einmal in Tennessee verhandelt wurde. Welche Haarspaltere! Jeder sucht die Säge in einer für ihn günstigen Weise zu verdrehen. Das „Recht“, welches sich wie eine ewige Krankheit von Geschlecht auf Geschlecht vererbt, wird durch die Practiken mancher Rechts- oder Anwalts völlig zur Plage. — Beim Assessor ist ein Besucher, der sein „Hab“ und Gut einschätzt. Ohne die Steuererschraube kann nun einmal ein Gemeinwesen nicht bestehen. Pferde, Maultiere, Pflug, Piano der heiratsfähigen Tochter — alles wird fein abmessen und daraus das Facit gezogen. Und wenn des Besuchers Gedächtnis nicht ausreicht, alles Steuerbare zu nennen, hilft der Beamte aufmunternd nach, auf daß nichts vergessen werde. — Immer größer wird jedoch das Gedränge in den Corridors. Da stürmt ein Redner mit dem vom Richter unterzeichneten „voucher“ zum County-Schwarzmeister; der Monat ist herum, die übliche „Ebbe des Lepten“ wird nun der pecuniären Hochfluth weichen; „the ghost walks“ — wie der amerikanische College sagt. Hier sehen wir einen Negler, den der Sberiff am Handgelenk gepackt hält. Er soll irgendwo einen Gaul gestohlen haben. Nun haben sie den Thäter erwischt, und bis er prozessiert wird, muß er hinter schwebenden Gardinen sitzen im düsteren Geleß. — Dann wieder begegne ich einem jungen Manne, der seinen seinen Bürgerbrief erhalten hat. Vor 5 Jahren verließ er Preußen, um in Amerika die Segnungen der Freiheit zu genießen. Nun ist er Amerikaner. Aus seinen Augen spricht eine begeisterte Liebe zu der neuen Welt. Heute, an seinem Ehrentage, empfand er die Bedeutung seiner Würde als amerikanischer Bürger gerade so, wie dermaleinst die Römer. (Civis Romanus sum.)

Diese Bilder könnten in's Unendliche fortgeführt werden. Jedes Gesicht, dem man begegnet, verrät, was den Inhaber desselben in die heiligen Hallen der Justiz und Verwaltung führt. Was Einem nicht unmittelbar mündlich mitgeteilt wird, kann man durch scharfe Beobachtung und ein bische Combination errathen.

„Greift nur hinein in's volle Menschenleben!“  
„Ein Jeder lebt's, nicht Jedem ist's bekannt;“  
„Doch wo ihr's padt, da ist's interessant.“

**Verlangt.**  
Wir möchten durch Ihre Zeitung anfragen, ob irgend eine Person Green's August Bower für Verdauungsschwäche, Dyspepsie und Leberstörungen genommen hat und nicht kurtet worden ist — sowie auch von den Folgen dieser Leiden, wie Sodbrennen, saures Aufstößen, Blähungen, gewohnheitsmäßige Verstopfung, nervöse Dyspepsie, Kopfschmerzen, Niedergeschlagenheit, Schlaflosigkeit, kurz, irgendwelchen, mit Störung der Leber- oder Magen-thätigkeit verknüpften Beschwerden? Diese Medizin wird seit vielen Jahren in allen civilisirten Ländern verkauft. Wir möchten gern mit Ihnen correspondiren und Ihnen eines unserer Bücher kostenlos zuschicken. Wenn Sie „August-Blume“ noch nie versucht haben, so probieren Sie erst einmal eine 25 Cents-Flasche. Wie haben noch nie von einem Heilschlag dieses Mittels gehört. Sollte es nicht helfen, so ist Ihr Leiden etwas Ernstlicheres. Die 25 Cts.-Größe ist erst dieses Jahr in den Markt gebracht worden. Reguläre Größe 75 Cts., bei allen Apothekern. G. W. Green, Woodbury, N. Y.

\* Das Repräsentantenhaus der Legislatur hat ein Gesetz erlassen, durch welches es den Counties Guadalupe, Calwell und Comal ermöglicht wird, für bessere Landstraßen zu sorgen. Die Bestimmungen des Gesetzes sind:

Die genannten Counties werden ermächtigt, Bonds auszugeben, um permanente Hauptstraßen zu bauen.  
Ferner wird jedes Commissioners' Precinct in den genannten Counties ermächtigt Bonds, für Straßenbauzwecke auszugeben und eine Spezialsteuer für denselben Zweck zu erheben.  
Außerdem enthält das Gesetz u. a. die

folgenden Bestimmungen:  
Betreffs Verwendung von Straßlingen zur Straßenarbeit.  
Daß Solche, die ihre Kopfsteuer nicht bezahlt haben, dieselbe an den Straßen abarbeiten können, resp. müssen.  
Daß gewisse Fuhrwerke (vermutlich mit, besonders breiten Rädern) steuerfrei sind.  
Betreffs Ernennung von Straßenaufsehern.  
Betreffs der Verteilung des Straßenaufbau-Fonds.  
Daß das Gesetz sofort nach seiner Annahme in Kraft tritt.

Am Montag Abend wurde aus Austin telegraphirt, daß, dank den Bemühungen von Senator Faust, dieses Gesetz auch im Senat angenommen wurde, und daß die Counties Davis, Baskin, Gonzales, Colorado, Wood und Burleson den genannten Counties beigelegt wurden.

**Ein merkwürdiger Fall.**  
Ein merkwürdiger Fall von einer Erkältung, die tief in die Lunge eingedrungen war und Lungenentzündung verursachte, ist der von Mrs. Gertrude E. Jenner, Marion, Ind., welche durch One Minute Cough Cure wieder gänzlich geheilt wurde. Sie sagt: „Ich wurde durch das Husten und Würgen so geschwächt, daß mein Gewicht von 148 Pfund auf 92 herabsank. Ich versuchte eine Anzahl von Medicinen, allein ohne Erfolg, bis ich One Minute Cough Cure nahm. Vier Flaschen dieses wundervollen Mittels befreiten mich gänzlich von meinem Husten, kräftigten meine Lunge und gaben mir mein normales Gewicht, meine Gesundheit und Kraft wieder zurück.“ B. C. Koehler.

Professur J. L. Kessler von Georgetown College, Ky., ist als Professor der Biologie an der Baylor-Universität zu Waco gewählt worden. Deutsche Namen werden immer häufiger in den Verzeichnissen des Lehrpersonals amerikanischer Hochschulen.  
Durch Pastor Steinmann wurden in Seguin getraut: Fr. Willie Schneider, und Herr Reisinger von Kuling.

**Chronischer Durchfall.**  
Herr C. P. Winfield, von Fair Play, Mo., welcher 35 Jahre lang an chronischem Durchfall litt, sagt, daß ihm Chamberlain's Cholera- und Durchfall-Mittel mehr nützlich, als irgend eine andere Medizin, die er je genommen hatte. Zu haben bei H. B. Schumann.

**Achtung, Züchter!**  
Pferdezüchtern empfehle ich meinen schwarzen Kentucky Selt-Hengst. Bedingungen \$10.00 nach Geburt des Fohlens. 21 St. H. E. M. Koehler, Guadalupe Valley, Guadalupe Co.

**Achtung, Züchter!**  
Pferdezüchtern empfehle ich meinen schwarzen Hengst „Messenger Hamiltonio“. Bedingungen: \$2.00 im Voraus, \$6.00 nach Geburt des Fohlens. Gottlieb Ripp jr., Schumannville.

**LOCKHART DRUG CO.**  
**Deutsche Apotheke.**  
L. Seeb und Söhne, Eigentümer.  
Lockhart, Texas.  
Gegenüber dem Kansas Post Depot.

**R. L. KNOLLE, M. D.**  
**Deutscher Arzt.**  
Office bei LOCKHART DRUG CO.  
Lockhart, Texas.

**Alle Sorten Fleisch,**  
selbstfabrizirte Butter, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
**Garry Wergelle,**  
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.  
Telephon No. 33.

**COMAL HAL**  
(Fohlen von Brown Hal jr., 2:10 1/4)  
steht Pferdezüchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$15 zahlbar im Voraus, mit dem Vorrecht des Wiederbringens. Zahl der Stuten auf 30 beschränkt. Anmeldungen können jetzt gebucht werden.  
**Man beeile sich!**  
Die Liste ist beinahe vollständig. — Wegen näherer Auskunft wende man sich, drücklich oder persönlich an  
**H. D. Schumann,**  
Neu-Braunfels, Texas.

**LOCKHART DRUG CO.**  
**Deutsche Apotheke.**  
L. Seeb und Söhne, Eigentümer.  
Lockhart, Texas.  
Gegenüber dem Kansas Post Depot.

**R. L. KNOLLE, M. D.**  
**Deutscher Arzt.**  
Office bei LOCKHART DRUG CO.  
Lockhart, Texas.

**Alle Sorten Fleisch,**  
selbstfabrizirte Butter, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei  
**Garry Wergelle,**  
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.  
Telephon No. 33.

**Achtung, Züchter!**  
Pferdezüchtern empfehle ich meinen schwarzen Kentucky Selt-Hengst. Bedingungen \$10.00 nach Geburt des Fohlens. 21 St. H. E. M. Koehler, Guadalupe Valley, Guadalupe Co.

**Achtung, Züchter!**  
Pferdezüchtern empfehle ich meinen schwarzen Hengst „Messenger Hamiltonio“. Bedingungen: \$2.00 im Voraus, \$6.00 nach Geburt des Fohlens. Gottlieb Ripp jr., Schumannville.

**COMAL HAL**  
(Fohlen von Brown Hal jr., 2:10 1/4)  
steht Pferdezüchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$15 zahlbar im Voraus, mit dem Vorrecht des Wiederbringens. Zahl der Stuten auf 30 beschränkt. Anmeldungen können jetzt gebucht werden.  
**Man beeile sich!**  
Die Liste ist beinahe vollständig. — Wegen näherer Auskunft wende man sich, drücklich oder persönlich an  
**H. D. Schumann,**  
Neu-Braunfels, Texas.

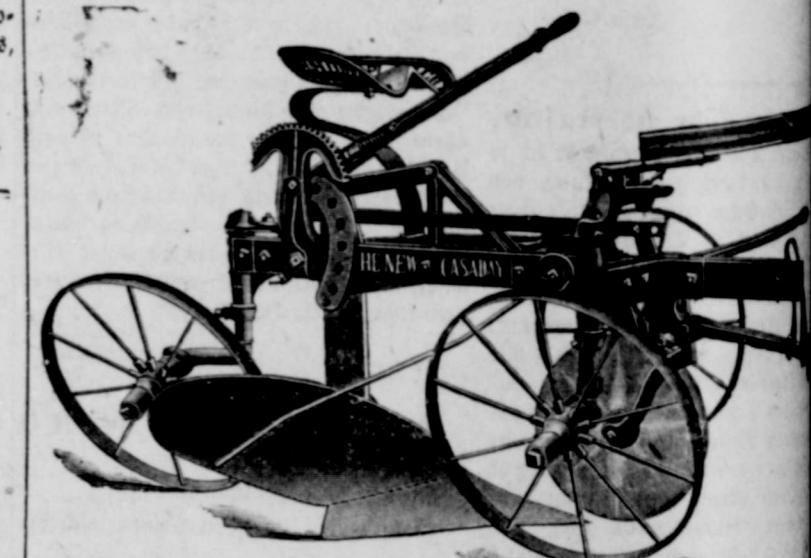
**Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:**



**Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$22.00**  
**JOS. BENOIT & SONS**

**MOEBELN**  
Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke. Küche bis zum Parlor. Bekaupte Sachen werden frei in's Haus geliefert.  
Reparaturen werden gut, billig und prompt beigest.  
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.  
**A. W. LUDEWIG & SONS**

**Wm. SCHMIDT,**  
Händler in allen Sorten von  
**Farmeräthchaiten**



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“,  
Garantirt der beste Pflug im Markt.  
**Studebaker Farm- und Spring-Wagen**  
Carriages und Buggies.



**Wagon Planzer**  
Avert, Weir und Gyar Hand-Planzer.  
Avert Riding-Planzer, der beste und einfachste im Markt.  
Etabl. u. Holzbaum Middle  
Pflüge und Eggen.  
Alle Sorten STEEL SHARPS  
Die beste Auswahl in  
Cultivatoren.

**farm-Wagen, Buggies**  
**Sureys**  
zu den niedrigsten Preisen.  
**N. Holz & Sons**

**Bruteier**  
von echten braunen Leghorns und schwarzen Minorcas, 13 Stück für \$1.00.  
Andreas Jacobi.

**Arbeitsejel u. s. w.**  
große und kleine, zu verkaufen.  
if  
D. P.